



Der Lübeder Bolksbote erscheint am Nachmittag seben Werktages. Abonnementspreis frei Haus halbmonatlich 1.— Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 1.96 Reichsmark einschließlich Bestellgelb Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeise 10 Reichspsennig, bei Bersammlungs., Bereins., Arbeitsen: Wohnungsanzeigen 8 Reichspsennig. Reklamen die breigespaltene Millimeterzeise 50 Reichspsennig Berantwortlich sür den gesamten Inhalt: Hauptschriftleiter A. Glasmeier. Druck und Berlag: Wullenwever-Druckverlag S.m.b.H., sämtlich in Lübeck, Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisstraße 16 Einzelnummer 15 Pfennig

Annuner 120

Moniag, 12. Suni 1933

40. Sabrgang

Sturmzeichen über Oesterreich

Berlin, 12. Juni

Die Weltwirtschaftstonferenz versammelt sich, wie allgemein zugegeben wird, in einer politisch wenig günstigen Atmosphäre. Am Tage ihres Zusammentrittes sind nicht nur die meisten politischen und wirtschaftlichen Probleme noch völlig ungelöst, deren Regelung als Vor aussehung sie hung für den Erfolg der Konferenz betrachtet wurde, sondern es haben sich auch neue bedenkliche Verwicklungen ergeben. Im Augenblick stehen die österreichischen Vinge im Bordergrund des europäischen Interesses. Die Politik des Systems Dollfuß hat in Desterreich eine Lage geschaffen, die immer mehr in einen unversöhnlichen Kamps zweier Richtungen auszuarten droht. Die Anschlichen Kamps zweier Richtungen auszuarten droht. Die Anschlichen bisher nicht besannt sind, sind zweisellos Symptome der zunehmenden

Bericharfung ber Gegenfage,

und es ift zu befürchten, daß sie, noch ehe die Säter überführt sind, einen Vorwand zu neuen Ausnahmemaßregeln geben werden, die zu allem anderen als zur Entspannung beitragen tonnen. Die planmäßige Ausschaltung einer großen Bewegung vom poftischen Leben und ihre hartnädige Befämpfung mit allen Mitteln ber inneren und leiber auch ber äußeren Politik hat schon lange aufgehört, eine inneröfterreichische Angelegenheit zu fein. Der-öfterreichische Bundestanzler und feine Mitarbeiter haben es berftanden, überall bie Kräfte wieder auf den Plan zu rufen, Defterreich seiner beutschen Miffion ent. stemben und zu einem Borposten anderer Inferessen machen wollen. Man hat ben Eindruck, baß Desterreich, um endlich bie in Laufanne vereinbarte Anleihe zu erhalten, in diefer Richtung immer neue Jugeftandniffe machen muß, und daß auch die angekündigte Einführung des Milizinstems weniger auf bie Abrüftungetonfereng als auf ben Eriftengtampf ber Regierung Dollfuß gurudzuführen ift, die fich bamit überbies mitten in der Krife der Abrüstungskonferenz sichtbar von der deutschen Politik distanziert.

Die Nervosität, die in Desterreich zu herrschen scheint, muß ür Deutschland ein Anlaß sein, mit umso größerer Ruhe die Entwicklung der Ereignisse zu verfolgen.

Eintreffen der Delegationen

London, 12, Juni

Am gestrigen Sonntag trasen im Laufe des Nachmittags und abens viele weitere Delegierte zur Weltwirtschaftskonferenz teils mit der Ensenbahn, teils im Flugzeug in London ein, darunter die schwedische, die französische und die italienische Delegation; lestere war im Flugzeug von Paris gekommen und wurde am Eingang des Flugplates Crondon von einer Abteilung Faschisten in Schwarzhemden begrüßt.

Mord-Anschlag auf Dr. Steidle

Wie n, 12. Juni Wie die amtliche Nachrichtenstelle aus Innsbruck meldet, ist uf der Staatsstraße Innsbruck—Mittenwald zwischen Seeseld und dem österreichischen Grenzort Scharnis auf österreichischem bebiet lurz vor Scharnis ein herrenloses Auto aufgefunden worden. Es entspricht der Beschreibung des Wagens, der zu dem Anschlag auf Dr. Steidle benust wurde. Ein Versuch, die erschwundenen Insassen aufzusinden, blieb vergeblich. Wie der Morgen" zu berichten weiß, ist aus der Umgebung des anläßlich der Eröffnung der Weltwirtschaftskonferenz in London weilenden Vundeskanzlers Dr. Dollfuß in einem Ferngespräch mitsteilt worden, daß wegen der letzten Terroraste mit einschneiden Maßregeln zu rechnen sei, über die bereits in den nächsten Stunden Näheres bekanntgegeben würde.

Innsbrud, 12. Juni

Ju dem Anschlag auf Dr. Steidle werden folgende Einzelsten bekannt: Landesraf Dr. Steidle hatte am Sonntag in Besteining des Tiroler Gendarmeriekommandanten mehrere Stastinnen der waen Lilfspolizei im Diroler Unterland inspiziert. Us sein Lato um 10 Uhr abends vor seinem Wohnhaus ankam der Treidle eben aussteigen wollte, trachten plötlich fünf bis leben Schüsse. Sie waren aus der Richtung eines blauen Stepr-dazens abgeseuert worden, der auf der gegenüberliegenden Staßenseite im Dunkeln stand. Die Erkennungszeichen des Autostaßenseite im Dunkeln stand. Die Erkennungszeichen des Autostaßensten nicht festgestellt werden. Gleich einer der ersten Schüsselliste Dr. Steidle in den Arm getroffen haben. Dr. Steidle Witt einen komplizierten Splitterbruch in der Ellenbogengegend. Dir Chauffeur Dr. Steidles seuerte dem davonsahrenden blauen der Unach, scheint aber nicht getroffen zu haben. Zu Innsbruck

herrscht große Erregung. In den späten Abendstunden trasen die Landesregierung, die höchsten Polizeifunktionäre, die Gendarmerie, die Silfspolizei und die Keinwehren zu einer Besprechung zusammen. Es wurden umfassende Sicherheitsmaßnahmen getroffen.

Innebrud, 11. Juni.

Bandesrat Dr. Steible, der heute in seinem Auto in seine Wohnung zurücklehren wollte, wurde aus einem Auto heraus angeschossen und am Unterarm verlett. Das betreffende Auto hatte verschmutzte Erkennungszeichen. Die Attentäter entkamen mit ihrem Wagen.

Innebrud, 12. Juni

Zu dem Attentat auf Landesrat Steidle erhält die Amtliche Nachrichtenstelle ergänzend noch folgende Miteilungen:

Schon am Sonntag vormittag wurde wiederholt in der Ranzlei Dr. Steidles angefragt, wo er sich befinde. Diese Unfragen wurden offenkundig mit singierten Stimmen gestellt. Nach dem Anschlag wurden sofort die entsprechenden Erhebungen eingeleitet und auch eine Untersuchung im Braunen Saus vorgenommen. Mehrere Verhaftungen wurden durchgeführt. Selbstverständlich sind sofort alle Vorkehrungen getroffen worden, damit die Ruse und Ordnung vollkommen gewährleistet ist.

Maßnahmen der Bezirkshauptmannschaft Kulstein

Innsbruck, 12. Juni

Die Bezirkshauptmannschaft Kufstein hat im Interesse der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung mit sofortiger Wirksamkeit verfügt: Die Organe der öffentlichen Sicherheit sind angewiesen, gegen jede Art politischer Propaganda, sowie gegen provokatorisches Auftreten mit allen Mitteln vorzugehen. Um 24 Uhr haben alle Gast- und Schankgewerbslokale unter allen Amständen geschlossen zu sein. Jur Verstärfung des Sicherheitsdienstes wird ein Teil der sür den Grenzschutz verwendeten Silfspolizei im Stadtgediet eingesest. Die Saustore sind um 21 Uhr zu schließen.

Besefzung des Braunen Hauses

Wien, 12. Juni

Nach einer privaten Meldung aus Innsbruck wurden in der Nacht durch die Notpolizei das Innsbrucker Braune Haus besetht und sämfliche Unwesenden verhaftet. Gbenso wurde ein bekanntes Verkehrstokal der Nacionalsozialisten besetht. — Die Tiroler Heimwehren kündigen an, daß im Laufe der Nacht (zum Montag) sämtliche nationalsozialistischen Führer von Tirol verhaftet werden sollen.

Der "Völkische Beobachter" in Oesterreich auf ein Jahr verboten

Wien, 10. Juni

Gras, 12. Juni.

Die Bundesregierung hat die Verbreitung der in München erscheinenden Zeitung "Bölfischer Beobachter" (Süddeutsche Ausgabe) auf die Dauer eines Jahres verboten.

System Dollfuß

Taten und Untaten der "öfterreichischen Front"

von All-Sandar

Alpinus

Seit dem großen Wahlsieg der NSDAB, am 24. April des Borjahres nahm der Kampf der alten Parteien gegen die nationalsozialistische Freiheitsbewegung ständig an Schärfe, Brutalität und Unwahrhaftigseit zu. Der politische und wirtschaftliche Mißersolg der vorjährigen Regierung Buresch, der vor allem in der Unterzeichnung des volksverräterischen Lausanner Paktes gipfelt, führte zu ihrem Sturz. Infolge der Angst der alten Parteien von Schwarz dis Rot vor Neuwahl wurde nach langen Verhandlungen untereins ander unter heimlicher Mithilse und offener Duldung seitens der sozialdemokratischen Partei eine neue Regierung unter Dr. Dollfuß gebildet.

Innerhalb des nun abgelaufenen ersten Regierungsziahres Dollsuh gewann der legitimistische, dem großdeutschen Gedanken seindliche Flügel innerhalb der Regierung im mer stärteren Einflus. Die Häupter dieser schwarzgelben, unter der Tarnung "österreichische Front" auftretenden Gruppe sind der christlichsopiale Parteiobmann und heeresminister Baugoin und der Minister Major Fey. Diese beiden — durch und durch Unhänger und Försteiden — durch und durch Unhänger und Försteiden — durch und durch Unhänger

sind die unerbittlichsten Feinde des Nationals sozialismus.

Vaugoin ist der Chef des österreichischen Bundesheeres und Fen der Chef des gesamten österreichischen Exetutivtorps (Bundespolizei und Gendarmerie). Sie versügen über die Macht. auf welche sich heute die Regierung Dollsuß stütt.

So schafft der Lübecker Volksbote Arbeit und Brot

Näheres 1. Seite Beilage

Dadurch kam aber der Regierungschef Dollfuß in eine immer engere Zwangslage, die sich praktisch dahin auswirkt, daß Dollfuß heute

der Gefangene und das willenlose Werkzeug der beiden schärfsten Exponenten des deutschseindlichen Kurses, Baugoin und Fen, ist.

Die zwei Seimwehrminister verhindern um seden Preis die vom Volke seit einem Jahr geforderten Neuwahlen. Heeresminister Bangoin bezeichnet den Nationals

Bombenanschlag auf den Landeshauptmann von Steiermark

Sonntag abend um 2 H Uhr explodierten am Nordeingang der Ortschaft Kirchdorf bei Bend an der Mur zwei Sprengtorper, wodurch ein Bretterzaun zerftort und die Bretter auf die Bundesstraße geschleudert wurden. Unmittelbar nach der Explosion passierte Landeshauptmann Dr. Rintelen, der nach einer Versammlung in Bruck an der Mur auf der Beimfahrt nach Braz begriffen war, mit seinem Auto die Explosionsstelle. Der Umstand, daß mehrere hundert Meter vor der Explosionsstelle die Bundesstraße durch einen Karren verstellt war, ben ber Chauffeur des Landeshauptmanns jedoch noch rechtzeitig fab, fo daß das Auto abbremfen konnte, gab zu der Vermutung Anlaß, daß der Anschlag mit der Fahrt des Landeshauptmanns, der die Stelle 21/2 Stunden vorher auf der Fahrt: nach Brud paffiert hatte, in Zusammenhang stebe. An ber Explosionsstelle wurden von der Gendarmerie zwei Mannesmannrohre gefunden, die als Explosionskörper gebient hatten und mahrscheinlich mit Ammonit

gefüllt woren. Die Söter kennten noch nicht ermittelt merben.

Landeshauptmann Rintelen über den Bombenanschlag

Wien, 12. Juni

Der Anschlag auf Landesvaupsmann Dr. Rintelen wurde nicht, wie anfangs gemeldet, am Sonntagabend, sondern bereits in der Nacht zum Sonntag verübt.

Landeshauptmann Dr. Rintelen erklärte auf telephonische Linfragen, daß er die Rachricht von der Explosion erst erhalten habe, als er die Stelle bereits passiert hatte. Wan könne sich im gegenwärtigen Zeitunkt vor dem Abschlüß der behördlichen Untersuchungen noch kein Bild über das Attentat machen. Er wolle es dahingestellt sein lassen, ob der Bombenanschlag ihm galt. Zedensalls sei es haarsträubend, daß sich solche Dinge in Ossterreich ereignen können. Es werde Sache der Regierungsgewallt sein, hier mit rückstelser Strenge einzuschreiten.

fozialismus als "Branne Best", jeden Nationalsozialisten als "Baterlandsverräter".

Minifter und driftlichfoziale Partei beichimpfen die NSDUP. als "ausländijche Partei", die Angehörigen der ASDUB. als "Barbaren und Berbrecher".

Die nicht nationalfogialiftifche Proffe in Defterreich, driftlichfoziale, margiftifche und judifche Zeitungen verbreiten täglich und ftundlich Greuelmelbungen über Deutsch land, beichimpfen die Reichsregierung und andere führende Männer des neuen Deutschland und vorausjagen den Bantrott der Politit Adolf Sitlers. Dies alles, ohne gemagregelt zu werben.

Die nationalsozialistische Profe steht unter Vorzensur und trop diefer wird fie fast taglich nach ber Benfur tonfisgiert. In Diefer Breffe veröffentlichte, sachliche, jederzeit nachweisbare Mahrheiten verfallen erbarmungslos dem Rotftift

des Staatsanwaltes.

Während die Nedner und Redalteure ber Regierungs: parteien täglich in Wort und Schrift die NSDAB, und ihre Führer verleumden dürfen, werden Nationaljozialisten auch dann, wenn fie jachliche Kritit üben, verhaftet und bestraft.

Innerhalb der legten zwei Monate erfolgten in Defterreich fait 3008 Verurteilungen von Nationalsozialiften. Die Sohe ber in Wien allein innerhalb ber legten fechs Wochen verfligten Geldstrafmandate erreicht Inapp 40 000 Shilling!

Die Unsinnigkeit der ganzen Pressezensurpraxis geht daraus hervor, dag ein Auffag, der in fünf Zeitungen unbean: standet ericien, in einer sechsten Zeitung ber Zenfur verfiel.

Innerhalb der legten Tage wurden nicht weniger als 32 öffentliche Angestellte, vorwiegend Bundesbeamte, zwangsweise in den Ruhestand oder nach anderen Dienstorten

Die wahre Stimmung im Bolfe wird offenbar, wenn man weiß, daß die Minister, in erster Linie der Chef der Regierung Dollfuß, dann Baugoin, Fen und Schuschnigg nurunter großem Aufgebot von Polizei und Gendarmerie, vieljach auch noch von Bundes: heer, Bersammlungenabhalten ober an Beranstaltungen teilnehmen können. Ueberall, wo die Schuldigen der Nationalsozialistenverfolgung auftreten und erscheinen, rottet sich das Bolt zusammen und bricht in ltürmische und leidenschaftliche Protestrufegegen das derzeitige System aus. Immer wieder muß dann Polizei, Gendarmerie und Bundeshecr unter Waffengebrauch das emporte Bolf guruddrängen und die Stragen mit Stacheldraht und Majchinengewehren absperren. So war es in Salzburg, Innsbruck, Wels in Ried, Amstetten und vielen anderen Orten.

Die durch die beispiellos feindliche Haltung der öfterreichischen Regierung gegen das Reich hervorgerusene Grenziperre hat in den westlichen Alpenlandern nach wenigen

Tagen zn einer

wirtichaftlichen Ratajtrophe

ber vorwiegend vom Fremdenverlehr lebenden Bevölferung geführt. Die Stimmung in den Alpenländern ift gutiefft erregt, und leidenichaftliche Ausbruche find jederzeit zu er: warten. Die wirtichaftlichen Körpericaften überichwemmen Die Regierung mit Broteften, Entichliegungen und Forderungen, in denen immer wieder die Biederherftellung bes Freundschaftsverhältniffes zum Reich, der Rücktritt der Regierung und Renwahlen geforbert werben.

Die Regierung felbst dürfte fich der Stimmung im Bolte bewußt sein und versucht mit allen Mitteln die Undufrieden= : beit der Massen durch Bersprechungen usw. einzudämmen.

Unter Aufwand ungeheurer Geldmittel

unbekannter Herkunft wird mit allem Tamtam der Begriff | des "ofterreichischen" Menschen gezüchtet und in Millionen Flugblättern und Brojduren jeder Nationalsozialist als "Baterlandsverräter" (!!) beschimpft.

Das Snitem Dollfuft war bis heute trog mehr als einjährigen Bestehens nicht fähig, die wirtschaftliche und foziale Lage des Bolfes auch nur ein flein wenig zu beffern, ober gar die Jahl der Arheitslojen zu vermindern. Diefe Tatjache allein genügt im Berein mit der

offentundigen frangofen- und tichechenfreundlichen Bolitit

der Regierung Dollfuß, die Unjufriedenheit ber überwiegen: den Mehrheit des öfterreichischen Bolfes verftandlich ju machen. Die vielen, weit über 100 Rotverordnungsgejene, alle gegen die RSDUP. und ihre Bahlerichaft, welche heute icon an die 40 Prozent der gesamten mahlberechtigten Bevölkerung darstellt, treib! diese tiefe Unzufriedenheit der Massen bis zur Siedehitze. So wie die Stimmung allerorts in Desterreich ift, bedarf es nur eines an fich vielleicht unbedentenden Anlasses, und

der offene Ausbruch der Bollswut

ift da, ohne daß Regierung und Behörde imstande jein wer-

den, erfolgreich dagegen aufzutreten.

Die Lage ift ernft und gespannt. Gine Berwirflichung bes von interessierter Seite täglich immer neu gesorderten Berbotes der RSDAB, tann ben Lauf der Creigniffe nur noch beichlennigen. Die hunderttaufende Rampfer innerhalb der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung, unter ihnen viele Zehntaufende tampferprobter Frontfoldaten des Weltfrieges, find bereit, den Rampf bis zum Sieg durchzuhalten.

Vor Ernennung der Treithänder der Arbei

In unterrichteten Rreifen verlautbart, bag bie guftan-Digen Stellen jest alle Vorbereitungen für die Ernennung ber Treuhander ber Arbeit getroffen haben. Man erwartet, bag bie Ernennung, die ber Berr Reichstangler perfonlich vollziehen wird, noch im Laufe dieser Woche erfolgt. Es dürfte in jedem der bisberigen Schlichtungsbezirke ein Treuhander der Arbeit ernannt werben, ber bann autoritär alle farifverfraglichen und lohntednischen Entscheidungen in seinem Begirt zu treffen hätte und ber bamit in seiner Person das gesamte Edlichtungemesen seines Begirfes erfent.

Reform der Arbeitslosenverlicherung

Berlin, 12. Juni

In biefer Woche beginnen bebeutungevolle Berhondlungen zwischen den zuständigen Reichsrefforts über die bevorstehende Reform der Arbeitstofenversicherung. Die Frage, ob im Juge der Vereinfachung der Betreuung der Erwerbs-Losen bestimmte 3meige ber Arbeitelofenunterfelinung gufammengelegt werden follen, und ob die Ronzentration bei den Bemeinden erfolgt, ober ob die Arbeitsämter aufrecht zu erhalten find, dürfte bei biefen Verhandlungen gwar eine erhebliche Bebeutung fpielen, boch ist taum anzunehmen, bag einschneibenbe Beichluffe auf biefem Gebiete unmittelbar bevorfteben, meil ja die gutfinftige Sandhabung ber Betrenung ber Erwerbelofen von bem Ergebnis ber noch im Gange befindlichen Umgeftaltung bes Wirtschaftslebens aus bem bernfoftanbischen Gebanken wesentlich

abhängig fein wirb. Man tann baber annehmen, bag jungs nur eine vorläufige Rotlöfung auf bem Bebiete biefe Berfiderungereform erftrebt wirb.

Zufähliche Arbeitsbeschaffung der Meichsbahn

Berlin, 10, Juni,

Die Aufträge ber Reichsbahn aus bem Arbeitebeschaffunge programm 1932 gehen zu Ende. Um eine drohende Verichled terung bes Arbeitsmarttes abzwwenden und darüber hinaus einer dringend ermunichten Belebung beigutragen, will h Reichsbahn im Anschluß an bas Arbeitsbeschaffungsprogram der Reichsregierung durch eine Kreditaufnahme für weitere Au träge sorgen. Sie steht wegen der Kreditbeschaffung in aussicht reichen Verhandlungen mit ber Reichsbant. Um bei ben Liefe industrien der Reichsbahn bis zum Abschluß Dieser Verhandlur gen teine größere Lücke eintreten zu laffen, hat die Reichebah beichloffen, leberbrückungsbestellungen in Bobe von 50 Millione Reichsmark hinauszugeben, Die auf bas bemnächst in Rraft in tende Arbeitsbeschaffungsprogramm angerechnet werden,

Diefe 50 Millionen Reichsmart verteilen sich etwa in folgen ber Weise: Für die Bestellung von Großlokomotiven 6,2 Millie nen Reichsmark, von Rleinlotomotiven 3,8 Millionen Reich mart, von Wagen 15 Millionen Reichsmart, von Erfatstüde und Werkstoffen 10 Millionen, von Werkzeugen und Werkzeugmo ichinen eine Million, von eisernen Oberbauftoffen 9 Millione und von Brücken- und Stahlbauten 5 Millionen Reichsmark,

Zag der Sitlersugend in Berlin

Aufmarich von 50 000 Jungen und Mabchen

Berlin, II. Juni

Im Grunewald-Stadion marschierten am Sonntag 50 000 Sitter-Jungen und Madden aus Berlin und Brandenburg auf. Bunachft murben - jum Teil bei ftromendem Regen - fportliche Wettfampfe durchgeführt.

In der Ehrenloge sah man den Reichspropagandaminister Dr. Göbbels, den Reichsjugendführer Baldur von Schirach, den Präsidenten des Reichskuratoriums für Jugenderküchtigung Neufville, Bertreter ber Wehrmacht, der Schunpolizei, der SS. und

GA und Bertreter einiger Gesandtichaften.

Rach dem Bannführer von Berlin Erich Jahn sprach Reichs. minifter Dr. Göbbels, von minutenlangen Seifrufen begrüßt. 3um Schluf fprach ber Reichsjugendführer Balbur von Schirach. Er gedachte Schlageters und der gefallenen Sitlerjugend. Die beutsche Bugend übernehme eine große Verpflichtung für die Zukunft, die fie zu gestalten habe und beren Träger sie einst werde. Auch für ben tommenden Kampf folle bie Parole gelten, die immer bas Leitmotiv ber hitler-Ingend gewesen sei: Durch Sozialismus zur

Mit dem Gesang des Liebes "Märtische Seibe, markischer Sand" flang die Kundgebung aus.

Reichstat vorausfichtlich am 22. Juni

Berlin, 12. Juni,

Die für Donnerstag dieser Woche ursprünglich in Aussicht genommene Reichsratssitzung fällt aus Anlag bes Fronleichnamstages fort. Es ift mit Sicherheit anzunehmen, baf ber Reichsrat am Donnerstag, bem 22. Juni Busammentritt, um einige inzwischen bei ihm eingegangene Meinere Borlagen ju

Staatssekretar Sull über Fragen der Beltwirtschaftstonferenz

London, 10. Juni.

Der Führer der amerikanischen Delegation auf der Melt. wirtschaftstonferend, Staatsfefretar Sull, stellte heute in einer Unterredung mit Preffevertretern in Abrede, daß bie amerikaniiche Delegation eine Zeitgrenze für die Weltwirtschaftstonferenz in Aussicht genommen habe. Er befonte, daß das Droblem ber Währungestabilisierung als erstes behandelt werden musse, brachte diese Frage aber in Zusammenhang mit Fragen ber Bölle und der Sandelsichranten. Wenn wir, jo erflärte er auch volltommene Stabilität erreichen follten, aber die haushohen Bollschranten intatt ließen, fo wurde ber Sandel ebenfo unfähig fein, die internationalen Grenzen zu überschreifen, als wenn wir fein Gelb ober ein anderes Austauschmittel hatten. Es mare ein ent. scheidender Fehler, wenn die Konferenz nicht die gesamten Probleme erfassen und fie in ihren wesentlichen Zugen behandeln

Früherer Ministerpräsident Uzana wieder mit der Bildung des spanischen Rabinetts beauftragt

Madrid, 12. Juni.

Der Präsident hat den früheren Ministerpräsidenten Mang wieder mit der Bildung des neuen Rabinetts beauftragt,

Nationalsozialismus überall in schwerem Ringen um die Behauptung deutschen Volkstums

Sine Entichliebung der Subetendentschen Rationalsozialistischen Partei

Prag. 12. Juni.

Die Sudefendeutsche Nationalsozialistische Partei veransialtete in Komotan einen Parteitag, auf dem der Führer der Pariei, Abgeordneier Jung, das politische Referat explattete. Er beconie, daß die Rationassozialisten in der Tichechoflowatei nic auf eine Freedenia hingearbeitet hatten und verwahrte fich mit oller Entschiedenheit bagegen, daß die Partei ohne jeben Beweis als flaatsseindlich behandelt werde. Die Subetenbeutsche Nationalsozialistische Partei sei bereit, sofore mit allen deutschen Oppo. frionsparteien des Parlamentes eine Einheitsfront zu bilben. Der Abgeordnete Knirfc verlos eine einstimmig augenommene Ensichtenna, in der es v. a. heißt:

Das bolitische Berfolgungsspitem in ber Schechekeinelischen Arpublif

nimmt immer schärsere und willkürlichere Formen an. Symberte von Bolfsgenossen wurden in den letten Monaten verhaftet und es vergeht kein Tag, au bem nicht in irgend einem Ort Saussuchungen und neue Verhaftungen erfolgen. Es war das Bestreben der dentschen Nationalsphialisten seit Gründung der tschoflowaksichen Republik, einen Weg der Berhandlungen mit dem tichechischen Bolle freizumachen. Die verantwortlichen Fattoren ber Regierung haben es aber tonfequent abgelehnt, diefen Weg zu beschreiten und haben im Gegenteil ben Staat auf dem Grundfat bes einseitigen tichechischen Nationalflagtes aufgebaut. Die WSDAD, reicht jeder deutschen Partei die Kand, die für die fubetenbentsche Gleich. berechtigung ben Kampf im Rahmen biefes Staates mit legalen Mitteln ju führen bereit ift. Deshalb begrüßt fie lebhaft die Anfage jur Bilbung einer nationalen Front bes Gubetenbentichtung mit bem Jiele ber Gleichberechtigung,

Vier Schwerverlefzte bei einem Kraffradrennen im Saargebief

Saarlouis, 12. Juni

Bei dem gestrigen Berg- und Flachrennen des Automobil Rlubs des Saargebietes geriet der Motorfahrer Marcintowski Duffeldorf in einer Rurve aus der Bahn und fuhr in bas Pub litum. Bier Personen wurden schwer und brei leicht verleht

In derfelben Rurve wurde ber Motorfahrer Jerishaufen an Nanch von seiner Maschine ans ber Bahn getragen. Er pralle gegen ein eifernes Belander und mußte mit ichweren Queticun gen ins Krankenhaus gebracht werben.

Schmüggler von Zollbeamfen erschosser

Straelen (Rieberrhein), 12. Juni

In der Nähe von Straelen stießen Zollbeamte am Conntag auf einen seit langem gesuchten Schwuggler. Dieser versuchte ir einen nahen Wald zu entkommen, und beachtete auch die Hale Rufe und Schreckschüsse des ihn mit einem Fahrrab verfolgenden Beamten nicht. Darauf schoß der Beamte scharf und traf der Schmuggler, einen 21 jährigen arbeitslosen Borgmann aus Rew laer, tödlich. An Schmugglergut trug der Erschossene verhältnis mäßig geringe Mengen bei sich.

Todessturz auf der Radrennbahn

Salle, 11. Juni

Am Sonnabendabend stürzte auf der hallischen Radrennbahr im Endlauf um den Großen Mittelbeutschen Steherpreis ber Nachwuchsfahrer Pawlack-Forst so schwer, daß er in der Nach jum Sonntag feinen Berletingen erlag.

Zwei Festnahmen in Hamburg

Samburg, 12. Juni

Das Rommando z. b. B. nahm zwei Manner wegen bes Berbachtes ber Beteiligung an einem im Marz v. 3. verübien Feuerüberfall auf die Gal. feft, ferner feche Perfonen wegen Berforgung des Austandes mit Sehmaterial und wegen Ber breitung von kommunistischen Flugblättern. Einer ber Fefige nommenen versuchte fich bei der Festnahme ber belaftenben Schriftstude zu entledigen. Gefunden wurde eine englische Gtu nate und in ben Solftenwallanlagen ein Sprengtbrber.

Graf Zeppelin auf der Rückfahrf nach Europa

Samburg, 12. Juni

Das Luftschiff Graf Zeppelin hat sich heute früh 6 Uhr M.E.I nach Passieren der kanarischen Inseln der afrikanischen Westklift genähert.

In letzter Minute

... Der Bundestanzler fühlt fich bedroht

Wien. Wie ber "Morgen" zu berichten weiß, ift aus ber Umgebung des in London weilenden öfterreichischen Bundes tanglers in einem Ferngespräch mitgeteilt worden, bag wegen der lesten Unschläge in Desterreich bereits in ben nächsten Stulle. den mit einschneidenden Magnahmen au rechnen sei.

Kommunistische Geheimversammlung ausgehoben

Lüneburg. In einem benachbarten Balbe murbe eine kommunistische Geheimversammlung ausgehoben. 17 Teilnehmer, darunter eine russische Studentin, wurden festgenommen.

Schweres Rennunglild

Saarlouis. Bei einer Motorradveranstaltung fuhr am Sonntag ein Rennfahrer in das Publifum; vier Personen wur ben ichmer und drei leicht verlett.

Furchtbares Flugunglfick

Chicago. Bei einem Rundflug mit Besuchern ber Well ausstellung stürzte ein Amphibien-Flugzeug ab. Die beiben P loten und acht Fluggafte fanden ben Cob.

Verhaftung von Frl. Wrede, DIF.

Breglau. Die Führerin des Landesfrauenausschufts Mittelfclesiens der Deutschnationalen Front, Fraulein Irmgord Wrede, ist wegen Agitation gegen das neue Deutschland it Schuthaft genommen worden.

Befenntnis zum neuen Stoof

Dangig. Der Gesamtverband ber Epangelischen Arbeit. nehmer hielt feine diesjahrige Reichstagung ab, die in einem Bekenntnis zum neuen Staat adreckte.

Große Belegschaftsverstärkung beim Lübecker Volksboten

So schafft man Arbeit und Brot!

Rund 70 Neueinstellungen — 75% vermehrte Arbeitsgelegen-Rentabilität des Betriebes in jeder Beziehung gesichert

Seit dem Tage der politischen Umstellung unseres Mattes, dem 10. Mai, haben wir eine fehr

beachtliche Aufbauarbeit

ln unserem Unternehmen seisten tönnen.

Die Rahl der Gesamtbeschäftigten in von 89 auf 159 gestiegen!

Mit dieser Entlastung des Arbeitsmarktes find wir der elementarsten Zeitforderung gerecht geworden, die immer wieder lauten muk:

Arbeit ichaffen!

Wir haben sie erfüllt in einer Weise, daß wir heute mit unseren Neueinstellungen im Berhältnis zu unserer normalen Belegitärte

an der Spike samtlicher Betriebe Lübecks ftehen dürften.

Dabei ist der Betrieb in jeder Beziehung absolut rentabel geblieben. Das Wohlverhalten ber Arbeits nehmer des Betriebes ermöglichte die Belaffung der gefamten Belegschaft; es mußte nur eine einzige Ent. faffung ausgesprochen werben.

Unsere Arbeit, die wir in den Dienst des ganzen Bolfes gestellt haben, beginnt ihre Früchte zu tragen. Die würdigfte Form, die Arbeit zu ehren, bleibt immer: Arbeit icaffen!

Wenn es uns in so turger Zeit gelungen ist, mit biesem großartigen Erfolg aufzuwarten, dann nur baburch, bag fich die alte Leserichaft in Treue ju ihrem Blatte bekannte und ber große Buftrom ber neuen Lefer mit erfichtlicher Freude Gefallen an der inhaltlichen und tednischen Gestaltung ber Zeitung fand.

Wir sehen unsere Bemühungen auf Ausgestaltung unferes Blates mit Gifer fort, um unfern Lefern immer grohere Befriedigung zu bieten.

Alle müssen helsen

an diefem Borte - ber Lefer, ber Inferent, ber Drudfachenverbraucher -, benn es gilt hier wie überall durch einen umfaffenden Generalangriff gegen bie Arbeitslofigfeit bie Not ju beseitigen

zum Segen unseres Volles!

Verlag und Schriftleitung des Lübecker Volksboien

Glasmeier, Beauftragter

Sonnenwendseier am 17. Juni in Firaelsdorf

Riefenfenerwerk, wie es am 1. Mai in Berlin abgebrannt wurde

Die NSDUP. Kreis Lübeck veranstaltet am 17. Juni auf der Oberförsterwiese in Israelsdorf ein Deutschlandsenerwert in einem Ausmaße, wie solches hier noch nicht gezeigt wurde. Es ist unmöglich, in Worten zu schildern, was das Auge zu sehen bekommt. Die Leitung liegt in ben Händen der Pg. Beinz Büttman und Otto Schramm, Berbin, während die Ausführungen durch die größte deutsche Firma "Deutsche Phrotechnische Fabriken 216.", Werke im Berlin-Malchow, Cleebronn/Württemberg, Ronsdorf/Rhld., die einen ausgezeichneten Stab geschulter Pyrotechniter nach hier entsenden, geleitet werden.

Dem Programm entnehmen wir:

"Der Geift von Potsbam". Preußens großer Rönig leuchtet auf, Gilber-Raskaden sprühen und hunderie von Leuchtlugeln treiben in der Luft ihr buntes Spiel.

"Der Arbeit geweiht". In ber Mitte ber gewaltigen Fenerfront erscheint der Reichskanzler und Führer Adolf Hitler, mischen feurigen Hakenkreuzen. Siegesbomben erschüttern Luft md Erde. Links und rechts werden die Fahnen des neuen Deutsch=

"borft Wessel zum Gebenken". In biefer großen Front leuchtet zu beiden Seiten von Bligen und Donnern Sorft Wessel auf.

Ein Riesenbombardement, die schönsten und größten Bomben ber Pprotechnif "Königin der Nacht" begleiten dieses erhebende Shauspiel.

Die verstärkten Gal-Rapellen spielen zu ben einzelnen Fronton die passenden Märsche und Lieder.

Die Sonnenwendfeuerrede, durch zahlreiche Lautsprecher übertragen, halt Senator Ullrich Burgstaller, Lübeck.

Damit jeder Bolksgenosse sich dieses große Erlebnis leiften tann, find niedrige Eintrittspreise vorgesehen. Rarten in den betannten Vorvertaufestellen.

Schwerer Unglücksfall in der Holstenstraße

Junger Mann furchtbar verletzt

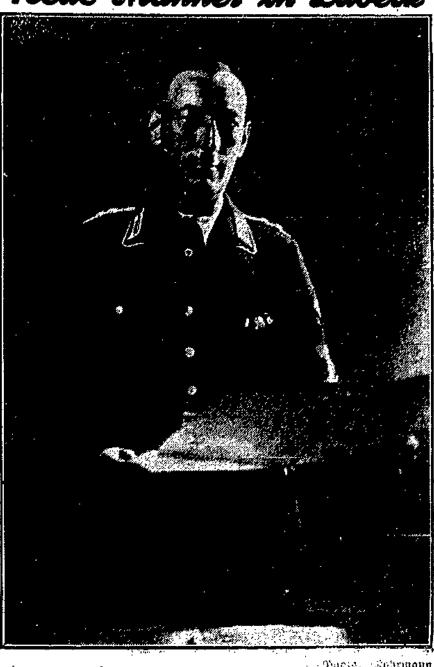
Seute morgen gegen 1/210 Uhr haffierte in ber Solftenftrage in der Nahe bes Aufganges gur Petri-Rirche ein furchtbarer Unglückfall. Nach Zeugenausfagen wurde ein junger Mann entweder durch plogliche Ohnmacht ober durch eigene Unvorfichtigfeit - von einem Pferbe eines Laftfuhrwerfs biefiger Groß. schlachterei angeschlagen. Er geriet babei unter bie Raber bes Wagens, badurch wurde ihm ein Urm vollfommen gerichmettert. Daffanten grugen ben Bebauernswerten in ein Saus, wo ihm von Dr. Eschenburg die erste arztliche Silfe guteil wurde. Die Schuldfrage fteht noch nicht feft.

Berfammlung der Bürgerschaft

am heutigen Montag, 18 Uhr

Auf der Tagesordnung stehen die von der letten Sitzung am Donnerstag zurückgestellten Puntte: 1. Entgegennahme einer Regierungserklärung. 2. Bildung ber ftandigen Ausschuffe. 3. Mitfeilungen und Wahlen.

Neue Männer in Lübeck



Phoeis, Bohrnann

Herbert Fredrich, M. d. B. 1. Stellvertreter bes Wortführere ber Lübeder Bürgerichaft -Rreisleiter Liibed Land

Herbert Fredrich

wurde am 3. August 1895 zu Plathe in Pomm, geboren und besuchte bas Gymnafium ju Greifenberg in Dommern. Bei Beginn des Krieges trat er als Kriegssreiwilliger beim F.A.-A. 2 ein und machte den Krieg bis Oktober 1918 an der Front mit. Bereits von 1916 an arbeitete Fredrich für die Ziele bes völtischen Vorfämpfers Theodor Fritsch, Leipzig. Die Revolution 1918 erlebte er in Siegburg beim bortigen Feuerwerkslaboratorium. Im November 1918 arbeitete er bann weiter im Auftrage Theodor Fritsch gegen die Revolution und wurde Mitglied bes Reichshammerbundes Nr. 1811. Auch während ber Zeit ber Besetzung bes Rheinlandes konnte Fredrich, trop Berbot, große Mengen Flugblätter gegen die SPD. und Spartafus sowie gegen bie Juden verteilen. Rach Berlaffen bes besetzten Gebietes war er einer ber Gründer bes mit dem Reichshammerbunde gusammengeschloffenen Deutschvöllischer. Schutz- und Trutbundes in Lübed und wurde eines der erften Mitglieder des Stahlhelm in Lubed. 1921 machte Fredrich ben Polenaufstand in Oberschlefien mit in Bemeinschaft mit einer Meinen Ungahl Lübecker.

1926 beim Sturg bes Burgermeiftere Reumann und fpater Bürgerschaftswahl organisierte Fredrich die Innenstadt Lübecks. April 1925 nach der Freilassung Adolf Sitlers erließ er mit drei Rameraden den Aufruf zur Gründung der Ortsgruppe der NG-



der für sein gutes Geld die beste Qualität, nicht aber wesensfremde Dinge erhalten will.

wirbt rein sachlich!



OTD, und wurde Mitglied der Partei mit der Ict. 3953. Sett der Gründung der NGDUP, war er in leitenden Stellungen. Anfang 1930 murbe Fredrich Orisgruppenleiter ber NGDUP. Lubed und seit August 1932 Arcisleiter beg Areifes Lübed-Land ber NGD-219. Am 1. Juni übernahm er seine Tätigkeit beim Arbeitsamt Mibed und ist für die Stelle bes stellvertretenben Direktors ben Arbeitsamtes vorgefeben,

Fredrich leiftete innerhalb ber Partei besondere organisato-Gein febr ftart ausgeprägtes foziales rifche Aufbanarbeit. Empfinden und Denten verschaffte ihm das volle Berfrauen ber Arbeiter ber Fauft und Stirn; ebenfo ber Landberöllerung bee Rreifes Litbed, ber er treuer Berater und Stute ift.

Surra! Schiebenscheeten!

Bom Kamitee bes Bolls, und Erinnerungsfestes, Allgemeines Scheibenichiegen, geht uns folgende Mitteilung ju:

Die Rachricht, bag biefes echt "Litbecker" Fest wieder im alten Glanze in biefem Jahre ersteben foll, hat allseitig großen Beifall gefunden und besonders erfreut ift man barilber, bag nach nunmehr l8jähriger Pause der historische Festzug wieder zum Burgtor hinausziehen soll. Besonders gespannt ist hierauf die Jugend, die schon sest die Tage dis zum Volkssest zählt und sich gern von den Eltern schildern läft, mit welcher großen Begeisterung der Festzug von ganz Lübeck am Volkssest-vormittag erwartet wurde. Wie farbenreich und abwechslungsvoll die harichiebene Arunden der Festzugen gund eine Angelstetet waren. die verschiedenen Gruppen des Festzuges ausgestattet waren, wie hubsch sich die Gewerke in ihrer festlich aufgemachten Werktracht ausnahmen, die Bader in ihrer fcneeweißen fleiblamen Tracht, hoch ju Rog ber Rringeltonig; Die Schlachter mit geftieten weißen Schurgen und rotplifdenen Grodbeltappen, ein Ochfenmobell mit fich führend; die Maurer und Zimmerleute mit ihren Wertzeugen, Tifchler, Stellmacher, Glafer, Schmiebe und Schloffer jum Teil auf prächtig geschmückten Festwagen bei ber Alrbeit ober nett gearbeitete Mobelle ibrer Sandwerfetunft tragend. Ein hubsches Bild boten auch stets die Gartnerinnen auf ihren geschmückten Gemijewagen in ihrer betannten Tracht und Die Manner mit grunen Scharpen ju Pferbe. Mit großem Sallo murben, befonders von der Jugend, Die Schornfteinfeger begruft, Die unermudlich den auf dem Festwagen befindlichen Schornftein erfletterten und in bemfelben hinunterrutschten. Dann die Turner, Die Gesangvereine, die kamerabschaftlichen Bereine und viele andere mehr. Berglich begrüßt murben auch bie Schützenvereine, benen rotgefleibete Scheibenzeiger vorangingen.

Jest bereitet das Festsomitee wieder den Festzug in altbewährter Weise bor. Der Aufforderung gur Teilnahme ift bereits von den verschiedensten Seiten zugostimmt worden. Festwagen find bereits angemelbet und täglich gegen Neuanmelbungen ein. Auch die famtlichen Sportarten durften in mannigfacher Form im Festzuge vertreten sein, wie auch bie Beteiligung ber nationalen Berbanbe zu erhoffen steht. Ucberall bringt man bem Festzug das regste Interesse entgegen.

Zarifvertrag für das Saftwirtsgewerbe allgemeinverbindlich!

Der Tarifverfrag für das Gastwirtsgewerbe in Lübed wird gemäß § 2 ber Sarifvertragsverordnung für allgemeinverbinblich erklärt. 1. Parteien des Carifvertrages a) auf Arbeitgeberseite: Berein Lubeder Wirte e. B.; Berein ber Gaft- und Schantwirte von Lübeck und Umgegend c. B.; b) auf Arbeitnehmerseite: Bund ber Sotel., Restaurant- und Café-Ungestellten, Ortegruppe Lübed; Bentralverband ber Sotel-, Reftaurant- unb Cofé-Angestellten, Imeignerein Lübed; Genfer Berband ber Sotel. und Gaftstätten-Ungestellten. 2. Sag bes Abschluffes: 20. Februar 1933, Carifvertrag (A. Manteltarifvertrag, B. Lohnablommen). 3. Beruflicher Geltungsbereich ber allgemeinen Berbindlichkeit: Bewerbliche Arbeitnehmer in Betrieben bes Gaft- und Schantwirtschaftsgewerbes, bie nach & 1 bes Gaftftattengesenes erlaubnispflichtig sind. Die allgemeine Berbindlichkeit erstreckt fich nicht auf Arbeitnehmer in Betrieben, die als Konditorei in die Handwerfsrolle eingetragen find. 4. Räumlicher Gelfungebereich ber allgemeinen Berbindlichkeit ift ber Freiftaat Lübed. 5. Beginn ber allgemeinen Berbindlichfeit ift ber 1. Juni 1933. Die allgemeine Berbindlichfeit endet, vorbehaltlich einer früheren Aufhebung burch ben Reichsarbeitsminister, jeweils mit den Bestimmungen bes Carifvertrages.

Brauerfeier. Im vergangenen Connabend fand bie Beerdigung des nach ichwerer Krantheit verftorbenen Bordwaries und Flugmaschiristen Paul Blubm in Travemunde statt. An der Trauerfeier nahmen außer ben Angehörigen und Berwandten vollzählig die Angestellten und Arbeiter bes Reichsverbandes der Deutschen Luftfabrt-Induftrie, Travemunder Erprobungsfielle, feil. Nach der Trauerrede des Pastors Ziesenis aus Rudnis wurde der Sarg durch acht Flugmaschinisten jum Grabe getragen, wo nach ben letten Worten bes Paffore Gerr Direftor Moll des Berftorbenen in einem Nachruf gebachte.

die Bevölkerung Bum Empfang des Berliner GU. Sturmes 33 - Mai-

fowsti --- hatte fich am Connabend nachmittag eine zahllofe Menidenmenge beim Ehrenfriedhof eingefunden, Bur Begrugung und Einholung maren von der Standarte 162 ein Refervefturm und ber Amtswaltersturm angetreten. Rury nach 4 Uhr murbe bas Raben ber Bafte auf Rraftwagen gemeibet. Etwa hundert Meter por dem Ehrenfriedhof verließ der Berliner Sturm ben Rraftmagen und trat unter Befang feines Cturmliebes ben Daric an. - Die Berliner find gang ausgezeichnete Gänger, Die meiften Gesangeschallplatten nationalsozialistischer Lieber sind vom Gerne 23 befungen, ---

Begeisterter Empfang dürch

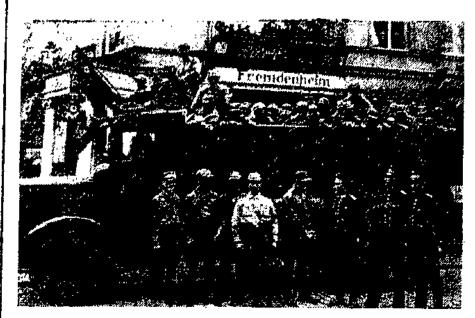


Photo: C. Beriberg Die Abfahrt von Lübect

Bei der Begruftung durch die Lübecker Benölterung berrichte grenzenloser Jubel. Reich mit Blumen geschmückt wurde unter Borantrift ber Standartenfapelle ber Marich nach ber Abolf-Sitler-Raserne angetreten. Ucberall saumte die Stragen eine freudig bewegte Menichenmenge,

Es ift uns Lübedern ja bekannt, daß gerade Dicfer Sturm der erfte Berliner Sturm mar. Blutopfer an Toten und Verwundeten hatte er mehr wie jeder andere zu verzeichnen. Im rotesten Kommunistenviertel Berling hatte er seinen Standort und mußte einen Terror erdulden, wie fich anderer. Schuflos mar er ben feigen, hinterliftigen leberfallen ber Rommune ausgeseht. Die Regierung bes verflossenen Gp. ftems ging mit unerhörter Schärfe gegen ihn vor. Ueber 60 Jahre Buchthaus- und Gefängnisstrafen murbe über die Rameraden des Sturms 33 verhängt

Sturm Maikowski in Lübeck

Alber trog aller leberfälle, trog aller Schifanen, trog aller Opfer, ber Sturm ftand wie ein Fels in ber Brandung der fommunistischen Flut.

Seinen Chrennamen "Maitowsti" führt er nach feinem Führer, den meuchlerischer Ueberfall am Tage des Gieges ber nationalen Freiheit bahinraffte. Bu Ehren ibes treuen fofen Führere trägt bie Sturmfahne - Die altefte Berliner - heute noch den Trauerflor. Der jenige Sturmführer Buste ift in alter Mittampfer unferes unvergeflichen Borft Weffel

Nach dem Einmarsch in die Adolf-Sitter-Raserne begrüßte Polizeinvaffenmeifter Schröpfer, der als Gubrer ber Lubeder Polizeirabfahrertruppe am Tage ber nationalen Arbeit, am 1. Mai, Gaft Des Sturmes in Berlin war, Die Gafte. Er fprac seinen Dant aus, nunmehr die Gastfreundschaft, Die er in Berlin genoffen hatte, ermidern zu tonnen. Sierauf folgte eine Raffee tafel in der Rantine ber Raferne, bei ber Genator Banne, mann warmite Worte ber Begrugung fant. In feiner In. fprache betonte ber Redner, bag nur bant bes unermilblichen und felbstlofen Einsages ber Rameraben ber Gal. und GG, ber Gieg ber nationalsozialistischen Bewegung möglich geworben sei, Die Regierung habe ben festen Willen, gerabe biefen Bortampfern ber nationalen Revolution vot allem eine gesicherte Existeng zu ichaffen, Begen die Behauptung des Feindbundes, Die GA, und GG, seien Be standteile bes Reichsbecres, nahm er schärffte Stellung und gat die Erflärung ab, daß die Gal. nicht Bollsheer, fonbern An fammengeballte innerpolitische Macht fei. Barme Borte treuen Gedenkens fand er für ben ermordeten Führer Maitowsti bet Sturms und ichloß mit einem breifachen Gica Seil.

Der Sturmführer Buste bantte mit bewegten Worten für ben überaus herzlichen Empfang, ber bem Sturm nicht nur bon der EU., sondern auch von der ganzen Lübeder Bevölkerung zw teil geworben mar.

Um Abend maren unfere Berliner Gafte einer Einladung bes Rejervesturms nach Ifracksborf gefolgt. 21m Conntag abend wurde die Rückfahrt nach Berlin angetreten,

Mögen diefe Besuche bagu beitragen, ein unvergänglichet Band der Rameradichaft über die Gal. aller beutschen Gaue ju ichlingen, getreu bem Ausspruch:

"Rimmer wird bas Reich gerftort, wenn Ihr einig feid und tren!"

Eisenbahngüterverkehr in Lübeck

(Mitgeteilt von ber Preffestelle ber LBE.)

In der Woche vom 28. Mai bis 3. Juni wurden an 6 Arbeitstagen auf Bahnhof Liibe & insgesamt 1848 Güterwagen gestellt, bavon tamen 1063 Wagen belaben an und murben ben Empfangern jugefiellt, 785 murben leer gefrellt und gingen belaben fort. Für Biebeforderung murben inegesamt 61 Wagen benötigt. Für Umzugegut wurden 5 Wagen gestellt, für Auto-mobile 5. Bom Auslande famen 11 Wagenladungen, jum Seil in ausländischen Magen, nämlich 9 aus ber Edweis und je einer aus Defterreich und aus ber Sichechoflomafei.

Auf Babibof Danisch burg wurden 398 Wagen gestellt, bavon 204 belaben angefommene und 194 leere gur Belabung.

Auf Bahnhof Schlutup wurden 139 Wagen gestellt bavon waren 87 Kurswagen, die von Schlutup regelmäsig nach ben großen Umladebabnhöfen in Mittel- und Beftbeutichland abgefertigt werden. Infolge ber marmeren Cemperatur flaute der Fifchvertebr ab.

Bauerntag in Lübeck

am Sonnabend, bem 1. Juli

Auf Beranlaffung ber Landwirtschaftekammer Lübed wird am Connabend, dem 1. Juli, in Lübed ein Bauernrag stattfinden, ju bem die gesamte Landbevölkerung und alle Gariner bes Wirtschaftsgebietes Lübed gur Seilnabme aufgeforbert sinb. Dieje Tagung foll die Bedeutung und Verbundenheir bes Land. standes zeigen. Vormittags ist eine große landwirtschaftliche Berfammlung im Sindenburghaus vorgeseben. Um Nachmittag findet ein Amzug, an dem die GI. mit ihrer Standartenfapelle mitwirft, durch die Stadt nach bem Buniamshof ftatt. Sier erfolgt eine große öffentliche Rundgebung, ju ber die Befeiligung ber Stadtbevöllerung erwartet wird, um Stadt und Land einander näher zu bringen. Alles Rabere wird in den Tageszeitungen bekanntgegeben. Die Landbevölferung wird gebeten, fich ben 1. Juli für diefe Beranftoltung freizuhalten

Das Ifingstlager des Lübecker MS.-Jungvolkes



auf der Insel Lankow war eine ausgezeichnete Erholung ber Jungen für Leib und Geele. Go mancher kleine Rerl, ber bluf sur Pfingstfahrt auszog, fehrte mit seuchtenden Augen frist und braungebrannt zurück. Mögen diese Fahrten recht oft wiederholt werden, zur Erfüchtigung und Erstarkung unsere Stadtjugend

Sensbung von NS.-Frauenschaften

Im Sonnabend, dem 10. Juni, wurde in Groß. Grönes eine NS.-Frauenschaft gegrlindet. Frau Sturm, Kreisleiterin des Landfreises Lübed, sprach fiber den organisatorischen Auf bau, Fraulein Soldorff über Aufgaben ber Frauenschaft Frauen und junge Mabchen aus Groß. Gronau, Gt. Dr. bertus, Groß-Sarau, Sornftorf ließen fich aufnehmen. Um Sonntag, dem 11. Juni, wurde in Kronsforde eine NS Frauenichaft gegelündet. Wieder gab die Kresisleiterin Frau Sturm, ben organisatorischen Aufbau an. Frauen auf Kronsforde, Ober- und Niederbüffan wurden off genommen.

NSR. Der Reichsschaßmeister gibt bekannt:

Betreff: Berftellung und Vertrieb parteiamtlicher Beller bungs. und Ausruftungsgegenstände für sämtliche Formationen Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbartei.

3m Sinblid auf die unterm 21. März 1933 durch den Serr Reichsprafibenten erlaffene Berordnung zur Abmehr beimtud scher Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung sowie auf die Interpretation des Herrn Reichsjustizministers vom 27. April 1933 gebe ich folgendes bekannt:

Mit Wirtung vom 1. August 1933 find nur folche Firmen berechtigt, Uniformen oben erwähnter Urt herzustellen und i vertreiben, die von feiten ber Reichsleifung im Befige eines Berechtigungenachweises zur Fabritation und zum Bertauf find Unträge auf Ausstellung eines Berechtigungsnachweises sind an die Reichszeugmeisterei der NSDAP. München, Schwanthales Strafe 53, ju richten. Dortfelbft wird ber Untragschein gur Ur langung bes Berechtigungenachweises gegen Miteinsenbung pot Rudporto abgegeben.

Berfteller, Berfaufer von parteiamflichen Befleibungs Eff Ausruftungsgegenständen, welche nach bem 1. August 1933 bei ber Serfiellung oder beim Bertrieb befroffen werben, baben

unnachsichtlich strafrechtliche Verfolgung gu gewärtigen. Sinngemäß gilt Vorstehendes für die Serstellung, sowie bei Berfrieb von Parfeiabzeichen ber NGDAP, umb ber ihr ange

München ben 31. Mai 1933.

Was man wissen muß

Kleiner Rundblick über wichtige Beschlüsse und Anordnungen

Sebührensenlung im Krastfahrwesen

Im Reichsberkehrsministerium fand unter bem Borfit des Rinisterialdireftors Brandenburg eine Berhandlung swischen Berkrefern der Kraftverkehrswirtschaft und den Zentralverbanden der Dampstesselrevisionsvereine statt, welche eine wesentliche Serabsetzung der bei der Prüfung der Krastsahrzeugführer erwachjenen Gebühren bezweckte. Die Berhandfung führte zu bem Ergebnis, daß eine namhafte Berabsegung ber Gebubren burch geführt merben muß.

Umzug in das Ausland war bei steuerlicher

Das preußische Ministrium des Janern haf zu dem vor einiger Zeit ergangenen Erlog über bie norübergebende Ginfabrung bes Ausreisesichtvermerts ergangende Bestimmungen angerednet. In dem erganzenden Erlaß war u. a. angeordnet worden, daß eine Bersagung bes Ansteifesichtvermerks insbesondere auch in Betracht tomme, wenn Cotjachen die Annahme rechtfertigen, dof ber Reisende gegen die Devisenvorschriften verftoffen Der daß er fich burch die Reife in das Ausland seinen feiner lichen Pflichten entziehen merbe. In ber nan vertifigten einan-

zenden Bestimmung fagt ber Innenminister, dag berartige bevisenwirtschaftliche und steuerliche Bedenken besonders dann vorliegen murben, wenn ein Sichtvermerfsbewerber bei einem Umgug in das Ausland einen Sichtvermerf beantrage. In berartigen Fallen, fo bestimmt ber Minifter, wird bor Erteilung bes Ausreisesichtvermerks regelmäßig eine Anfrage an bas örflich buständige Finanzamt geboten fein.

Fahrpreisermäßigung zugunsten beruflicher Bildungsmaßnahmen

Der Profibent ber Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitelofenverficherung macht bie Lanbesarbeitsamter und Arbeiteamter darauf aufmertfam, bag ber Reichepoftminifter auf feinen Anfrag ben Teilnehmern an beruflichen Bilbungsmagnahmen bie Möglichkeit gegeben hat, für die Benngung von Rraftpoften eine Soprogentige Fahrpreisermäßigung ju erfangen. Der Bertrag beichrante dieje Bergunftigung auf arbeiteloje Jugenbliche bis an 25 Jahren, die auf Beranlaffung eines Arbeitsamtes an beruf. lichen Bildungsmagnahmen für Arbeitelofe teilnehmen. Die Bergunftigung wird wiberruflich erteilt. Der bei ber Beftellung ber ermägigten Karten erforberliche Answeis muß von bem gu-Kandigen Arbeitsamt ausgeftellt fein.

schloffenen Berbanbe und Formationen.

Der deutsche Arbeiter ist kein Ausbeutungsobjekt!

Urlaubsregelung für den Arbeitel

Keine Lohnkürzungen

Der Leiter des Carifamtes der Deutschen Arbeitsfront feilt

In unerträglichem Maße häufen sich die Beschwerden über rigorose Arlaubskürzungen, sowie über Serabdrückung des Lohnes in Urlaubskällen. Ein derartiges Verhalten ist heute in der Zeiber aussteigenden Wirtschaftskurve durch nichts zu rechtsertigen

Wer weiterhin noch versucht, den beutschen Arbeiter weiter als Ausbeutungsobjekt zu behandeln, verdient es nicht, als deutscher Unternehmer geachtet und behandelt zu werden.

Die bisherige Rechtsprechung des Reichsarbeitsgerichts fußte auf warzistischem, abs arbeiterfeindlichem Recht. In einem deutschen Arbeitsrecht wird der Arlaubsanspruch die ihm gebührende Regetung sind angeordnet:

1. Für das Jahr 1933 darf die Urlaubsdaner gegenüber ben Bereinbarungen für das Jahr 1932 nicht gefürzt werben.

2. In jedem Falle ist für die Urlaubszeit, soweit nicht tariflich etwas Günstigeres vereinbart ist, der volle ungefürzte Wochenlohn unter Zugrundelegung der 48-Stundenwoche zu zahlen, also auch dann, wenn verfürzt gearbeitet worden ist.

Es wird von sedem deutschen Unternehmer erwartet, daß er in Erkenntnis der heutigen Zeit und in Würdigung des menschlichen und des Arbeitsrechts seinem Arbeiter gern und freudig das gewährt, was er für sich selbst zweisellos in Anspruch nimmt.

Von Zuwiderhandlungen ist unverzüglich an die zuständigen Bezirksleiter der Arbeitsfront Mitteilung du machen.

"Guildford Castle" — "Stentor"

Schiffs-Kollision vor dem Hambürger Seeamt

Das Samburger Seeamt verhandelte am Freitag im überfülken Sitzungsfaal unter Vorsit von Direktor Dr. Schön und Reichskommissar Vizeadmiral a. D. von Uslar über die schwere Kollisson, die sich am 31. Mai auf der Unterelbe zwischen dem englischen Dampfer "Guildsford Castle" und dem englischen Motorschiff "Stentor" ereignete. Wie erinnerlich, traf das ausstemmende Motorschiff den ausgehenden Dampfer an der Steuerbordseite und riß ein 10 Meter breites Leck. Der Dampfer begann logleich zu sinken; er ist inzwischen völlig weggesackt, so daß nur noch die obere Kälfte des Schornsteins aus dem Wasser hervorragt und an eine Vergung nicht mehr zu denken ist.

Drei Personen, der Schiffstoch Far und die Matrosen Davis und Gelman, sind bei dem Insammenstoß ums Leben gesommen. Auch "Stentor" erlitt befanntlich schwere Schäden.

In ber Berhandlung vor bem Secomt, beffen Mitglieber sich Mitwoch zu einem Lokaltermin an die Unfallstelle auf der Untereibe begeben hatten, erklärte junächst der Lotse der "Guildford Caftle", es sei flares Wetter gewesen. Als ber Schein ber imtergehenden Sonne über dem Wasser verschwand — das war essa um 23.30 Uhr — habe man voraus eine dunkle Wand bemerkt. Der Lotse nahm an, es werde Nebel geben, seste die Maschine auf langsam und gab sogleich Nebelsignale. Kapitan und Maschinenpersonal wurden benachrichtigt, daß geankert werden muffe. Dann feien ganz plöglich, etwa 2 bis 3 Strich an Steuerbord, die grüne Seitenkampe und die vordere Soplampe eines entgegenkommenden Dampfers aufgetaucht, von dem Nobelsignale nicht gehört wurden. Ein Ausweichen nach Steuerbord — die Shiffe lagen klar grün zu grün — ist nach Meinung des Lotsen mmöglich geweien. Er gab Alniveisung, bas Anber hart backborb ju legen und die Backbordmaschine auf voll rückwärts zu segen. Benige Sekunden später erfolgte dann der Zusammenstoß. Nachdem die Schiffe wieder frei waren, gab der Lotse das Kommando "Beide Maschinen voll vorans!" und seste die "Guildford Castle" uf Strand.

Das Motorschiff "Stentor" hatte, wie die Zeugen aussagen, wier Assistenz eines Seelotsen bei Karem und nur zeitweise etwas regnerischem Wetter elbauswärts kommend Curhaven passiert und steuerte den üblichen Kurs in die Richtseuer Osterende—Groben—Altenbruch. Auf diesem Kurs wurden alle entgegendommenden

Fahrzeuge in gut zwei Seemeilen Enkfernung gesichtet. In Höhe der Tonne A habe man dann plöhlich backbord voraus das Signal eines Dampfers gehört; saft im gleichen Augenblick wurde der Dampfer auch gesichtet. Nach der Stellung der beiden Topplampen treuzte das Schiff den Kurs der "Stentor" in ziemlich spihem Winkel.

Der "Stentor"-Lotse gab hart Stenerbordruder, doch war die Kollisson nicht mehr zu vermeiden. Um den Zusammenprall abzuschwächen, ließ der Lotse der "Stentor" im letten Angenblick vor der Kollisson die Maschine voll rückwärtsgehen. Die "Guildsord Castle" ist dann direkt am Kollissonsort gesunken. "Stentor" gab sosort SDS und machte die Boote klar, doch hatte "Guildsord Castle" selbst genügend Boote zur Verstügung. Mit verschiedenen Manövern wurden in schwieriger Arbeit fünf Boote des gesunkenen Dampsers mit ungesähr 100 Mensch auf sen auf genommen. Die übrigen Schissbrüchigen sind von dem Dampser "Krückau" und anderen Vergungssahrzeugen geborgen worden.

Die Entscheidung des Seeamts

Der Reichskommissar führte den Unfall vor allem auf den Strichnebel zurück, der sich — allerdings nicht sehr breit — von Süd nach Nord über die Esbe himvegzog. Den Führungen beider Schisse sei zu sagen, daß sie die Situation nicht ganz richtig erkannten, besonders auf "Stentor" nicht. "Guildsord Cassle", wo man die Lage früher begriff, sei darum aber ein besonderer Vorwurf zu machen, denn man sei trospem mit 10 Meilen Fahrt in den Nebel hineingegangen.

Nach dem Plädoper der Rechtsbeiftände wurde dann — nach Aftündiger Beratung — die Entscheidung gefällt:

Der Unfall, heißt es darin, ist in erster Linie darauf zurückzusühren, daß zwischen den Tonnen S und T eine nicht sehr ausgebehnte, aber dicke Nebelschwade sich über das Fahrwasser hinzog, welche bewirkte, daß sich die Schiffe erst auf ganz kurze Entfernung in Sicht bekamen.

Die Führung der "Guildford Caftle" trifft der Vorwurf, daß sie sich zu weit sitblich im Fahrwasser gehalten hat, so daß die Schiffe einander gerade entgegenkamen. Der Dampfer hat außerdem versucht, im lehten Angenblick nach der unrichtigen Seite auszuweichen.

Der Führung bes "Stentor" ift tein Bormurf zu machen.

Berufsgruppen haben durch das Pfingstgeschäft einen Aufschwung genommen. Der stärkere Rückgang der Jahl der Arbeitsuchenden, hauptsächlich der weiblichen, beruht ferner auf dem Abgang von Personal für Saisonstellungen in den Badeorten.

Ein Vergleich der Jahlen der Arbeitsuchenden mit denen des Borjahres zeigt, daß die Entlastung in derselben Berichtszeit des Vorjahres nur den dritten Teil der diesjährigen ausmachte. Die stärkere Abnahme in der Berichtszeit hat bewirkt, daß die Jahl der Arbeitslosen nunmehr um etwa 5000 unter der des Vorjahres liegt. Die vorjährige und diesjährige Entwicklung vom winterlichen Söchstkand Witte Februar die Ende Mai wird am besten durch die Gegenüberstellung der Jahlen der Arbeitsluchenden gesennzeichnet:

15. 2. 1932 404 983 15. 2. 1933 425 056 31. 5. 1932 387 213 31. 5. 1933 381 949 **Wonahme** 17 770 (4.4%) Abnahme 43 107 (10,1%)

Wenn die Jahl der Beschäftigten von Februar dis April 1933 im Bezirk Nordmark bereits um rund 63 000 gestiegen ist, so läßt diese höhere Jahl neben der Einstellung von Schulentlassenen den Teil der Arbeitslosen erkennen, die aus irgendwelchen Gründen nicht bei den Arbeitsämtern gemeldet waren und jest in Beschäftigung kommen kommen.

Rampf den Rundfunkstörern

Berfammlung bes Runbfuntichuges in Llibed

Der Reichssunkschut wird jetzt auch in Lübeck energisch in die Hand genommen. Der Leiter der Gruppe Nordmark des Rundsunkschutzes. Da. von Korn, dielt an die, unter



Ein eindrucksvolles Werbeplakat für die in der Zeit vom 25. Zuni dis 2. Inli 1933 in Lübeck vom Kampfbund des gewerdslichen Mittelstandes veranstaltete "Braune Messe". Dieses Plaskat ist an großen Planken, welche an verschiedenen verkehrstreichen Gegenden der Stadt aufgestellt sind, angebracht.

Führung ihres Kreisfunkwartes, Pg. Voigt zur ersten Versammlung zusammengetretenen, neu ernannten Ortsegruppenfunkwarte eine Aussprache, in der er darauf hinwies, daß vom Serrn Reichsminister Or. Goebbels und dem Ministerium für Propaganda und Volksauftlärung dem deutschen Rundfunk eine ganz überragende Bedeutung beigemessen würde, Nachdem der Rundfunk in den vergangenen Jahren wohl kechnisch auf die Söhe gebracht wurde, sei es nun an der Zeit, ihn zu einem Instrument des ganzen Volkszu machen. Sierzu gehört in erster Linie, daß jedem Volksgenossen, od reich oder arm, umabhängig von Geschäftsinkeressen, ein einwande und störungsfreier Empfang sichergestellt wird.

Dies wird in Jukunft, abgesehen von der Programmgestaltung, in dreisacher Weise geschehen. Vor allem wird ein unerbittlicher Kampf gegen die siberhand nehmenden unbeabsichtigten und beabsichtigten Störer geführt. Un dieser Stelle soll zunächst die Organisation des neugeschaffenen Reichsrundfunkses eingeseht werden. In besonderen Schulungskursen erfahren die Mitglieder desselben eine Ausbildung, die sie in die Lage verseht, auftretende Störungen zu sinden und nötigensalls sofort zu unterbinden. Die Störbeseitigung wird sich im übrigen normalerweise des Funthandels bedienen und nur das ganze Problem energischer als dieher behandeln.

Eine einzurichtende Geschäftsstelle wird zu bestimmten Stunden dem Berkehr des Publikums offenstehen. Alle Wünsche in bezug auf den Rundfunk werden entgegengenommen und Beratungen jeglicher Art erteilt. Ein gut ausgerüstetes Laboratorium unter Leitung eines Fachmannes steht ebenfalls zur Berfügung und in einer ständigen Ausstellung modernster Geräte kann sich jeder Interessent zwanglos über alles Neue und Iwekmäßige unterrichten. Ein Verkauf sindet selbstwerständlich nicht statt, sondern wird nur durch den Funkhandel wahrgenommen.

Der um die Organisation verdiente bisherige Kreissunkwart Pg. Boigt wurde jum Gaufunkwart Mecklenburg-Lübeck ernannt.

Verfolgung von Mietwucher

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Preußische Justizminister Kerrl folgende Verfügung erlassen:

"Die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und die Loderung bes Mieterschutes bringt infolge ber burch bie wirt. schaftliche Not des Volkes sich steigernden Nachfrage nach Aeinen Wohnungen die Gefahr ungerechtfertigter Erhöhung ber Mieten mit fich. Es find mir auch in letter Zeif wiederholf Rlagen darliber zugegangen, daß bei ber Vermietung von Wohnungen unrichtige Angaben fiber die Friedensmiete gemacht und - namentlich für gewerbliche Raume - Mieten geforbert wurden, die noch über ber Friedensmiete lägen. Ich ersuche die Staatsanwaltschaften, Straffachen dieser Art ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und jeden Bersuch, die Unfhebung der Wohnungszwangswirtschaft zu einer ungerecht. ferkigten Mietsteigerung zu migbrauchen ober sich durch unangemeffen hohe Mieten auf Roften ber Allgemeinheit zu bereichern, mit Entschiedenheit zu befämpfen. Für bie Durch führung bes Strafverfahrens ift die Auswahl geeigneter, in jeder Beziehung unabhängiger Sachverständiger von großer Bebeutung. Es wird barauf zu achten sein, bag die Sachverständigen nicht nur liber die notwendigen wirtschaftlichen Renninisse und Erfahrungen verfügen, sondern vor allem auch in echter Bollsverbundenheit das richtige Empfinden für die Grenze bes Erlaubten haben und fo bem Gewiffen ber Nation Ausbruck verleiben."

Wie wird das Wetter?

Ceffentlicher Wetterdienst Hamburg

Wahrscheinliche Witterung: Mäßige, veränderliche Winde, wolfig, im ganzen nicht unfreundlich, aber noch Neigung zu geringen Schauern, teilweise auch Gewittern, mäßig warm.

Die Luftmassengegensätze über Witteleuropa waren am Sonntag die Ursache zu verbreiteten Niederschlägen. Karlsruhe meldete 16 Willimeter, Wünchen 9 Willimeter, Berlin 8 Willimeter, Hannover 3 Willimeter. In Hamburg waren die Niederschläge gering. Ueber ganz Europa fällt der Luftbruck weiter, und es werden sich neue Teisterne bilden. Der Witterungscharakter bleibt leicht veränderlich, da über unserem Gebiet warme Luftmassen, die aus Finnland stammen, mit kihleren pusammentressen, welche dem Ozean berangeführt werden

Die Arbeitsmarktlage in der Nordmark

vom 16. bis 31. Wai 1933

Die Arbeitsmarklage hat sich in fast allen Gewerbezweigen viederum merklich gebessert. Insbesondere ist in dem großstädtichen Arbeitsamtsbezirk Hamburg, in dem seit Ende März ein uchtes Ansteigen der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen war, erstädig eine durchgreifende Besserung in Erscheinung getreten.

Gegenwärtig sind bei den Arbeitsämtern im Bezirk 274 481 nännliche und 73 315 weibliche, zusammen 347 796 Arbeitslose geneldet. Gegenüber dem Bestand von 360 844 am 15. Mai ist emnach eine Berringerung um 13 084 (3,6 %) eingetreten. Die sahl der Arbeitsuchenden bei den Arbeitsämtern und nichtgeserhsmäßigen Arbeitsnachweisen belief sich auf 381 949 gegen \$5 589 Mitte Mai. Aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung durden 34 820, aus denen der Krisensürsorge 89 730 Personen merstützt, so daß in beiden Einrichtungen 124 550 Hauptunteritzungsempförzer gemeinet waren. Die Abnahme betrug 2091 1.7 %. Die Jahl der Wohlfahrtserwerbslosen stellte sich nach ten vorläusigen Ergebnissen auf 160 770 gegen 170 190 Ende vorl.

Die Entlastung des Arbeitsmarktes ist zu einem wesenklichen eil auf die Beschäftigung von Arbeitsuchenden dei Arbeiten des lötstands. Arbeitsbeschaffungs- und Sosortprogramms der leichsregierung zurückzuführen. In der Landwirtschaft konnten eiter zahlreiche Bermitlungen von Gelfern sur die "Landhilfe" kätigt werden. Das Bekleidungsgewerbe und einige andere

Rund um den Erdball

Wer hat das Schwein gestohlen?

Regimentsbefehl: "Ich bestrase bie 9. Kompagnie mit breitägigem Strafegergieren von je zwei Stunden, weil in ihrem Bereich ein Schwein geftohlen worden ift, ohne daß ber ober die Eiter sich gemelbet haben. Die Rachforschungen nach ben Dieben und bem Berbleib bes Schweines find fortzusenen."

Die Vorgeschichte biefes Regimentsbefehls ift ein Dokument. Die Truppe war, nachdem fie vor Berdun Dreiviertel ihres Bestandes gelaffen batte, in eine Rubestellung nabe ber lugem. burgifden Grenze gurudgezogen worben. Gie follte bort gemafchen, entlauft, geflictt und wieber gesechtsfähig gemacht wer-

Rach außen bin gelang bas einigermaßen, aber innerlich blieben wir natürlich bie verwilberten Buschklepper, zu denen wir in bem Begenkeffel ber Woewre-Chene geworden waren. Die Moral war erichrecfend gesunten. Dag bem Martetender eine Rifte Reischkonserven sozusagen unter bem Sintern verschwand, brachte uns nicht einmal mehr zum Lachen,

Aber gang verkommen waren wir boch noch nicht. Es gab



Bum Kampf um Die Deutsche Runftflug-meisterschaft, Die jett in Berlin ausgetragen wird, haben fich Gerhard Fieseler (links) mit seiner "Liger Schwalbe" und Gerb Ach. gelis (rechts) mit feinem "Stieglith" gemelbet.

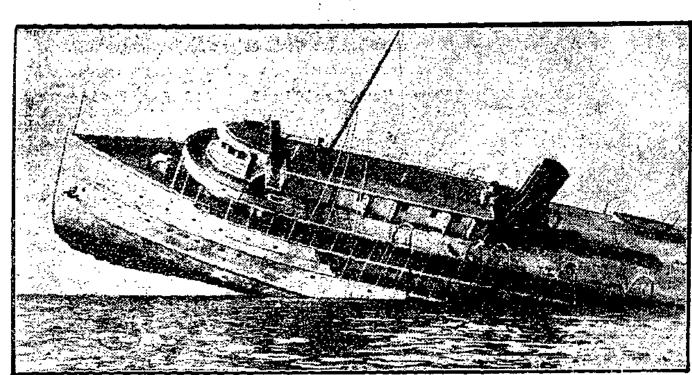


bern. Von dem Rabaver aber war nichts zu entbecken. Er war verschrunden und blieb verschwunden.

Bom Regiment, vom Bataillon tamen ftrenge Befehle, Die Berren tobten und wetterten um ihre Schinken und Speckseiten, die ihnen durch die Lappen gegangen ware. Eine peinsiche Unterfuchung murbe eingeleitet. Aber fünfzig Mann wollten nichts gesehen und nichts gehört haben! Fünfzig Mann schwindelten, baß die Balten fich bogen! Fünfzig Mann hielten mit eiferner Stirn den schwerften Bedrohungen stand und riffen trokig und verstodt bas verhängte Strafegerzieren ab. Ja, sie entbiddeten

fich nicht einmal, faule Wite über die ganze Geschichte zu reifen! Alber einige Albende fpater schmorte und prugelte es in allen Quartieren der Rompagnie, und fünfzig gewissenlose Mustoten schlugen fich hämisch grinfend bie Bäuche voll. Gie zeigten babei nicht die geringften Beklemmungen, sondern fühlten fich fogar höchst behaglich. Was aber noch bedauerlicher war: Sogar ein Rompagnieführer beteiligte fich an den nächtlichen Schmäusen und schien ebensowenig Gemiffensbiffe babei zu empfinden wie feine

In ben nächsten Wochen hat die Rompagnie allerdings nichts zu lachen gehabt. Aber was ertrug man nicht alles um ein Stüd Schweinebraten!



Diefer amerikanische Dampfer

lief fürzlich in der Rähe von Hougthon im Staate Michigan auf einen Felsen auf. Die 120 Fahrgafte konnten von einem Rüftenschiff gerettet, bas Schiff jedoch mußte seinem Schicksal überlaffen werben.

Aufgelaufen!

noch etwas, für das wir uns begeifterten. Das war "Schorfch" das Rompagnieschwein!

Schorsch mar eine fapitale Cau! Wir hatten fie von unserm eigenen Gelde brüben in Luxemburg gefauft und fütterten fie auch auf eigene Roften boch. Die ganze, fast verkümmerte Kraft und Soffnung von uns armen Ludern konzentrierte fich auf ben rofigen Didhäuter. Jumer franden ein paar von und an seinem Stall, rauchten und beobachteten mit Bartlichkeit und Rührung, wie das Schwein unsere liebevolle Pflege durch eifrige Bergrößerung seines Umfanges belohnte, ber und berauschenbe Bisionen von Fettlebe und irrfinnigen Schlemmereien vor die Geele zauberte.

Chorfd machte alle Wechselfalle Diefes Commers getreulich mit. Go unfret wir auch umbergejagt wurden, unfer Schwein kutschierten wir immer auf einem Bagagewagen mit. Und je fetter es wurde, defto berühmter wurde es. Und ichließlich brang bie Runde von feinem Wachsen und Bedeiben bis jum Re-

Niemand batte uns bisber bas Recht an unferm Schwein streitig gemacht. Aber als wir im Spatherbft wieder einmal in Rube lagen und Die Beit jum Schweineschlachten gunftig fchien, fam unvermutet ber Regimentskommanbeur mit feinem gangen Befoige, um zu "infpizieren".

Die Kompagnie - wieder mal nur 50 Mann ftart - mußte antreten, murde in verdächtiger Beise belobt.

Nachdem der offizielle Teil der Besichtigung vorüber war, wurde der Kommandeur gemütlich und knarrte: "Ich habe gehört, bağ bie Rompagnie ein - haha - Friedensschwein gemaftet hat. Wie ftebt es bamit?" Bir ichielten uns bebenflich an. Das hatte uns gerabe noch

gefehlt. Jögernd gab ber Rompagnieführer bie Catfache ju, "Rann man bas Bieft mal feben?"

Die Berren begaben fich jum Schweinestall. Wir brudten ung in ber Rabe berum, um etwas aufzuschnappen.

"Das ift ja fabelhaft! Die Gan bat ihre brei Bentner," beiderte der Kommandeur. "Wann soll denn geschlachter wer-

"In acht Lagen, Berr Oberftleufnant."

"Das ift ja fcon! Ra, ich hoffe, daß Gie bei ber Berteilung Ihren Regimentstommandeur nicht vergeffen werden!"

"Mich hoffentlich auch nicht," fügte unser Bataillonsführer lachend hinzu, was foviel heißen follte als "Der Teufel holt euch, menn ich nichte abfriege!"

Ein paar Sauptleute, die mit von der Partie maren, empfablen sich ebenfalls zur Berücksichtigung.

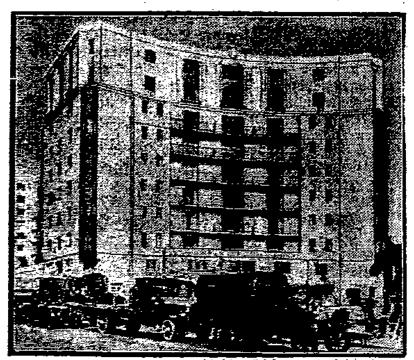
Der Leutnant war bleich vor Wut, als sie endlich wieder abschrammten. Wir standen bebeppert um ihn berum.

"Ra, dann feht man zu, wie ihr zu euren Anteilen kommt," fagte er grimmig. "Ihr konnt ja damit machen, was ihr wollt! Bit will mit der Schweinerei nichts mehr au tun haben!"

Die Sache wurde besprochen, und es fielen wenig schmeichelbafte Bemerfungen. Abends bielten wir große Ratsversammlung und heckten einen mahrhaft niederträchtigen Plan aus, ben wir ungefaumt ins Bert festen.

Beheimnisvolle Arbereitungen wurden getroffen. Und am übernächsten Morgen erhob fich im Revier plöglich ein großes Geschrei und Gejammer.

Das ganze Bataillon lief zusammen und nahm an unserem Unglud teil. Schorsch, das Schwein, war über Nacht — geftohlen worden! Leer war der Stall, in welchem ce noch geftern freundlich herumgegrungt hatte! Mur eine große Blutlache mar übriggeblieben und ein alter Gad, mit bem bie Rauber bem armen Bieh das Maul zugebunden hatten, um es am Schreien zu hin-



Dier wohnt die deutsche Abordnung für die Beliwirtichaftiffonferens

Unfer Bild zeigt bas Sotel Dordefter in London, wo die deutschen Bertreter für die Beltwürtschaftstonferenz während three Louboner Antenthalies workner werber.

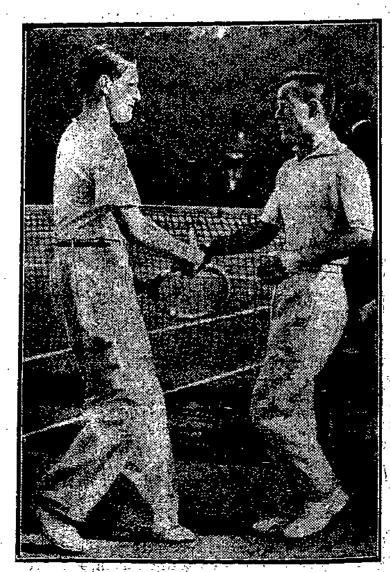
Was wird aus Maltern? Völlig erschöpft in Chabarowsk gelandel

Mostau, 11. Juni

Der Weltflieger Mattern ift heute früh 3 Uhr 20 Mostanet Beit auf dem Flugplag von Chabarowit gelandet. Er hatte eine Zwischenlandung in dem etwa 600 Kilometer nördlich von Chabarowit gelegenen Orte Gofistoja vorgenommen. Bei feiner Unfunft in Chabarowff war Mattern berart erschöpft, bag er feine Fragen beantworten fonnte. Er wurde fofort in einem Sotel untergebracht. Aeber die weiterem Plane Matterns ift nichts befannt.

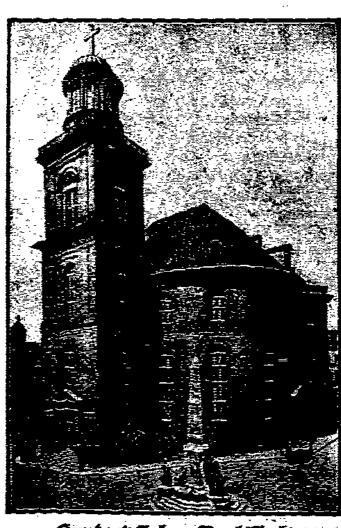
Spanische Ozeanflieger auf Cuba gelandel

Camagnen (Ruba), 11. 3uni Die fpanischen Flieger Barbaran und Collar, Die am Gonni abend früh jum diretten Flug nach Mexito aufgestiegen waren, find heute nachmittag 3 Uhr 40 Ortszeit auf dem hiefigen Flugplat glatt gelandet. Die Flieger mußten biefe Landung por nehmen, weil ihr Brennstoff bis auf 100 Liter aufgebraucht war. Gie haben bamit ben ichwierigften Teil ihres Fluges, die Heberquerung bes Atlantischen Dzeans, bewältigt und beabsichtigen morgen früh nach Megifo weiterzufliegen.



Bom Davispolatipiel Deutschland-Japan

das in ber interessanten Begegnung von Cramm — Satoh seines Sobepunkt fand; ber beutsche Spigenspieler beglückwünscht ben - Japaner zu seinem Siege,

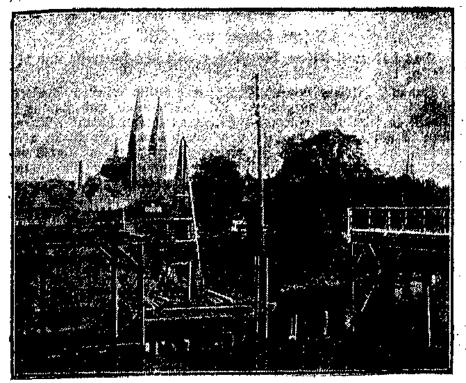


Dunbert Jahre Paulelirche

Die Frankfurter Pankstuche blickt in diesen Tagen auf ein hun-bertischriges Bestehen zuruch. Als Nachfolgerin der ehematigen evangelijd-lutherijden Saupetirche Frankfurts, ber Barfüßerfirche, bat sie im frechlichen Leben der Rainfiadt eine bedeutsame Rolle gespielt Aber auch weit über die Grenzen Frankfurts binaus hat die Kirche geschichtliche Bebeutung gewennen, nachbem pe als Sagungeori des iber Variaments diente.

Beginn der Wallhalvinfel-Brücke

In Richtung der Marienstraße mit dem Lauf ber ehemaligen holzbrude über die Lubed-Eutiner Gifenbahnftrede ficht man bereite Arbeiten ber gur Durchführung tommenben neuen Brucke. 3m hintergrunde - in der Luftlinie swischen Marien- und gafobifirche -- fieht man ungefähr in der Mitte der Ballhalbinfel bas fogenannte Wiberlager. Die Bobe bes Schalgeruftes (feche Meter) fennzeichnet die Sobe der Brude. Die Ausschachtung bes Pfeilers II von feche Meter Tiefe hat jest eine ftarte Alusfteifung erhalten, mabrend bei Pfeiler I die Grundfundierung fertig. gestellt ift.



Go weit ift man schon

Briefe aus unserem Leserkreis

Die hoben Stromlieferungspreise ber Städtischen Betriebe

Seit Jahren bemühen fich die Schausteller, die jum Boltsfelt, Frühlingsfest und Weihnachtsmarkt kommen, um die Serabienung ber hoben Dreife für eleftrischen Strom. Lübed geniefit in Schauftellerfreisen ben zweifelhaften Ruf, Die teuerfte Stadt in bezug auf Stromlicferung zu fein. Huch nach einer endlich im Vorjahre erfolgten Herabsettung ber Preise sieht Lübeck immer noch mit den hoben Preisen an der Spige. Biele Schaufteller meiben baber ben Befuch Lubede. Es tommt vielfach vor, bag Schaufteller, Die bereits einen Plat belegt hatten, die Unmelbung im letten Augenblick guruckzogen. Rollegen, die im höchften Grade unzufrieden von bier abgereift waren, hatten gewarnt. Wie befannt, hat in diesem Jahre zum ersten Male wieder nach dem Kriege ein Komitee die Arrangierung des Bolksfestes in der früheren Form in die Sand genommen. Wir Schausteller begrüßen folches mit Freuden, haben wir doch notgebrungen bisher zur Gelbsthilfe greifen muffen und unter größtem Rififo Die Boltefeste vorbereitet und burchgeführt. Wenn aber ein befriedigender Besuch ber Schausteller jum diesjährigen Boltsfest erfolgen soll, so sollte bas Romitee in erster Linie bei ben daffir in Frage kommenden Instanzen auf das energischste für die weitere Berabsehung der Strompreise eintreten, denn sonst with alle Muhe vergeblich fein. Ein Schausteller.

4 Appell des Nes.-Inf.-Regt. 265. Wie fast alljährlich, so soll auch in diesem Jahre zu Anfang Oktober ein Appell in Samburg stattfinden. Reben der Ehrung der Soten am 265er-Denkmal auf dem Ohlsdorfer Friedhofe wird er fein besonderes Gepräge durch Die feierliche Ausgabe ber ftattlichen Regimentsgeschichte erhalten, die vom Führer des Bundes, Studienrat Dr. Walther, bearbeitet murde. Rameraden und Angebrige ber Gefallenen werden gebeten, sich zwecks Feststellung der Höhe der Auflage bal-digft mit dem Bundesschriftwart H. Siemsen, Hamburg 24, Glintberstraße 84, in Verbindung zu setzen, der auch zu jeder anderen Austunft bereif ift.

Die Beimstätten-Gesellschaft m. b. S. hat beschlossen, sich den strengen Anforderungen ber Gemoinnühigkeitsverordnung bes Reichs nach allen Nichtungen bin zu unterwerfen und demgemäß ihre Sagung zu andern. Die Prüfung ber Geichäftsführung wird durch den Schleswig-Rolfteinischen Revisionsverband der Baugenossenschaften vorgenommen. Den neuen Aufsichtsrat bilden die Gerren Oberhaudirektor Balger, Kaufmann Mag Brüggen, Amtsgerichtsbirektor Dr. Efchenburg, Raufmann Berner Sautohl, Genator a. D. Dr. Raltbrenner und Senator Dr. Völter. Geschäftsführer ist herr Bautechniker Withelm Bade.

Neuerwerbungen der Deffentlichen Bücherhalle

Mengftraße 28 II. 3m Leschaal ausgelegt vom 8 bis 21. Juni Die Lesehalle ist geöffnet werktags von 11 bis 13 und 15 bis 20, Sonntags von 14 bis 19 Uhr

Baschwitz, Kurt. Der Massenwahn. Ursache und Seilung bes Deutschenhasses. 3. wöll, neubearb. Aufl. 1932. 393 S. Beumelburg, Werner. Deutschland in Retten, Bon Berfailles bis zum Joungplan. 1931. 438 S. Cecilie, Kronprinzessin. Erinnerungen. Mit Bildn. 1930.

Jagow, Rurt. Deutschland freigesprochen! Das Drama ber

13 Cage im Urteil ber Beschichte. 1933. 180 G. Bunger, Ernft. Das abenteuerliche Berg. Aufzeichnungen bei

Tag und Nacht. 1929. 263 S. Lehmann, Friedrich. Wir von ber Infanterie. Tagebuchblätter eines baperischen Infanteristen aus fünfjähriger Front- und Lazarettzeit. 1930. 194 S.

Richthofen, Manfred Grhr. von. Der rote Rampfflieger. Eingel, u. erg. von Botho von Richthofen. Mit Abb. 1933. 261 S.

Seldte, Franz. M. G. R. Ersebnisse einer Maschinengewehrtompanic in den ersten Kriegsmonaten. 1929. 311 G. Dreper, Max. Der Beerbann ruft. Roman aus den Befreiungstriegen.

Ernst, Baul. Geschichten von deutscher Art. Euringer, Richard. Die Arbeitstofen. Roman ans ber Gegenwart.

– Fliegerschule 4. Buch der Mannschaft. Najo, Edart con Sephlis. Roman eines Reiters. Soberfein, Sans. Der Glaube an Deutschland. Ein Rriegserleben von Berbun bis jum Umfturg.

Kirchliche Anzeigen

Dienstag, den 13. Juni 1933.

St. Marien: Morgens 81/2 Uhr: Morgenanbacht. St. Jakobi: Abends 8 Uhr: Jungmöddenkreis Beg. 1. St. Matthäi: Abends 8 Uhr: Bibelfunde: P. Greiffen-

SPORT-RUNDSCHAU

Fortuna Düffeldorf deutscher Außballmeilter

Junachst sind noch die beiben Städtespiele nachzuholen, die am Freitag in Samburg jum Austrag tamen. Die Fußballmannschaft verlor 5:1 (0:0), mahrend die Sandballmannschaft fogar mit 12:1 (4:1) geschlagen wurde. Bu bem vielen Dech bes Sturmes unferer Fußballmannschaft tam bas Unglud, bag noch por der Paufe der Corwart Schmoldt erheblich verlett murbe, Da leiber für ihn fein Erfagmann mitgenommen worden mar, fprang junachit Danne ale Erfagtorwart ein und nach ber Paufe ber Sandballtormächter. Der Unterschied zwischen bem Cormächterfpiel beider Sportarcen machte fich sehr unangeneehm bemerkbar. insofern nämlich, ale bie Samburger Stürmer Die bei abprallen. ben Ballen fich Sickenben Corgelegenheiten prompt burch Rachschiffe ausnutten. Und Die Lehr' von ber Geschicht': wenn es fich fcon um Repräsentativ. Spiele handelt, spare man nicht gu febr mit Erfanseuten.

Geftern fanden zwei Endspiele um Die Deutsche Meisterschaft statt. Der neue Fußballmeister heißt Fortung-Dusselvorf. Diese Mannschaft schlug nach ansangs ausgeglichenem Spiel Schalte 04 mit 3:0 (1:0).

Don den Lübecker Ereignissen überragt bei weitem die 13 Der bands Ruberregatta auf der Trave bei Dänisch-hurg. Es ist sprichwörtlich, daß es am Tage der Regatta regnet. bleibt's aber ausnahmsweise trocken, wundert man sich. Diesmal fiel's gnädig aus. Während es am Sonnabend regnete, blieb es abgesehen von wenigen Erfrischungstropfen - am Conntag bie Regattaschluß trocken. Dem Regattaverein steht bort braufen eine febr icone und fiberfichtliche 2000-Meter Dennftrede gur Berfügung. Da außerdem noch telephonbewaffnete Berichterftatter an ber Strecke find und ein guter Ansager - man ftaune! - eine brauchbare Lautsprecheranlage vorhanden maren, obendrein auch bie Kämpfe prompt abgewickelt wurden, war nur eine Stimme bes Lobes zu bemerken. Ein besonderes Lob verdient die Regattaleitung unter Dr. Roeper.

Natürlich ist es uns nicht möglich, obwohl die Sache es wert wäre, über jedes einzelne Nennen zu berichten, Aus der großen Mille bes vielen Gebotenen greifen wir einiges heraus und empfehlen im übrigen für bie Bufunft ben Befuch ber Regatta.

Beibe Llibecker Bereine, alfo LRG. und Club, fowie Rendeburg und Sangermunde konnte je drei Giege nach Saufe fahren, Die Samburger Bereine und Obotrit. Schwerin je zwei, beibe Riefer Bereine fowie Bremen (Ruberverein 82) und Wismaria je einen. Die Danen mußten fich biesmal mit einem zweiten und

cinem dritten Plat begnügen.
Der erfolgreichste Ruberer ber Regatta war zweifelsohne ber Sangermünder Hans Deutsch, der in sehr gutem Stil und mit gang erheblicher Eleberlegenheit brei Einerrennen gewann. Wohl bas icharifte Rennen mar ber erfte Lauf ber Z. Jungmann-Bierer, in bem drei Boote bis ins Ziel nahe beieinander lagen. Nun furz die erfolgreichen Rennen ber Libecker Mann-

3m 2. Vierer trafen beibe Lübeder Bereine aufeinander. 3m Entscheidungstauf siegte ber Club mit 8.03 gegen die 8.04 fahrende Befellichaft, alfo mit etwa halber Bootelange. Den Borlauf hatte Die Gesellschaft mit 8.02 gewonnen. Acht Mannschaften nahmen

Den 1. Jungmann-Vierer holte die LRG. überlegen in 8.15 gegen Samburger Mannschaften. Die Lübeder Mannschaft fuhr technisch fauber und fluffig.

Den 1. Bierer gewann bie que Ruberern bes beutschen Meisterachters bestehende Mannichaft ber LRB. überlegen in 7.44 gegen Allemania und Sansa (Samburg), Die fich einen erbitterten Rampf um ben zweiten Plat licferten.

Im Junior-Achter stellte die LRG, unter Beweis, daß fie auch : über guten Nachwuchs verfügt. Mit 7.19 zu 7.25,8 siegte fie klar gegen die Samburger Renngemeinschaft.

Den 3. Bierer gewann nach anfange hartem Rampf ber Club

in 8.15. Da leider tein Gegner für die deutsche Meistermannschaft, den Achter ber LRG., gemeldet war, man diese Mannschaft in ihrem neuen "Abolf Sitler" getauften Boot aber natürlich gern an ber Arbeit feben wollte, murde eine Trainingsfahrt eingelegt, Die Die Soffnung befteben läßt, daß es ber Mannichaft, wenn sie nicht auf ihren Lorbeeren ausruht, möglich fein müßte, auch in biefem Jahre gut abzuschneiben.

Den Schlufachter (beschränft) bestritt von ben Libecter Bereinen nur ber Club. Er gewann überlegen in 7.13 gegen Riel und Renngemeinschaft Samburg.

Es war besonders erfreulich, feststellen zu können baß — im Gegensan z. B. zu Samburg — Die Lübecker Rubervereine sowohl in der Spihen- als auch in der Breitenarbeit ein gutes Stud vor-

Den vom Reichspräsidenten v. Sindenburg gestifteten Ber-aussorderungspreis für den Sieger im Zweier sowie bas vom Reichstanzler Abolf Sitler gefüftete Bild mit eigenhanbiger Unterschrift für ben Gieger im 1. Bierer überreichte Sporttommiffar Schar ben siegreichen Mannschaften (Bremer 903. und LRG.). Rach treffenden Worten ftimmten bie Unwesenden begeistert in bas Gieg Seil auf Baterland, Reichspräfidenten und

Reichstanzler ein und sangen das Deutschlande und das Sorfe-Weffel-Lieb.

Die Eurner trugen auf ber Falfenwiese ihre Meifter. schaften im Faustballspiel aus. Gowohl in der Meifterlaffe ale auch in den beiden Altherrenflaffen fenten fich die Mannschaften der LT, durch. Jugendmeister wurde Mölln (mit vier Mann!). Die tüchtigen Lauenburger Mabels konnten erneut ben Meistertitel erkämpsen. Die Spiele der LE, in der Meisterklasse waren: gegen Edwartau 42:25, Klüt 50:21, Mölln 52:29, Fravental 55:23. — Die Gaumeister mussen am kommenden Sonntag in Samburg bei ben Gaugruppenspielen antreten unb werden ben Bau hoffentlich erfolgreich vertreten.

Un ber Ifracisborfer Allec ftieg bas Staffelfpiel bes Cen. nis-Bereins Lubed gegen MEB. Riel. Es tonnte

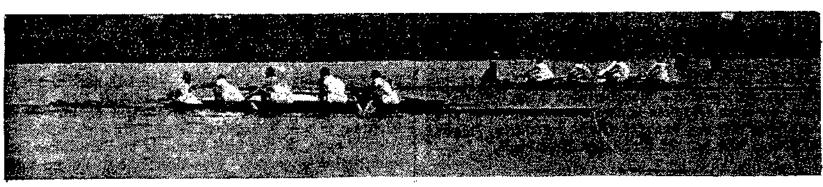


Um ble Tennismeisterschaft Moment aus bem gemischten Doppel

leiber nur bis jum Stande von 8:4 Dunften, 19:12 Gagen, 162: 132 Spielen für Lübeck durchgeführt werden, ba die Spiele wegen des schlichten Wetters am Connabend junachft abgefagi worden waren und nun wegen ber Abwesenheit einiger Spieler nicht beendet werden konnten. Der Lübeder Saack lieferte wieder überragende Epiele, mahrend Stroh fich überraschenderweise dlagen ließ. Bemerkenswert ift, das jowohl beide Sierren-Doppel Eggers und Klapper, Ströh und Saad) sowie bie gemischten Doppel bie Liibeder fiegreich blieben.

Schließlich ift noch ju berichten, baf fich bie Liga bes FC. St. Pauli auf feiner Fugballreife durche "gelobte Land" in Schwerin vom Bil. mit 5:1 und in Wismar von Germania mit

3:0 fcblagen ließ.



Schnappicuß aus bem Biererrennen

10. Ranu-Sangftredenwettfahrt auf der Ofifee

Sonntag murde auf ber Offfee vor Eravemunde im schnten Jahre die Langstrecken-Wettfahrt des Nieder-Elbe-Kreifes im Deutschen Ranu-Berband ausgetragen. Trot ber schlechten Vorzeichen in den letten Cagen por der Regatfa mar das Wetter — abgesehen von den ersten zehn Minuten, wo starker Nebel jede Sicht verbeckte - sonnig und heiter und auch der Geegang einer Offfee-Regatta durchaus würdig. Von den 32 Meldungen fielen zwei wegen Erfrantung aus, so daß ben Juschauern bei der großen Bahl ber startenden Boote ein abwechflungsreiches Bild geboten wurde. Die Rennstrecke führte von der Nordermole nach dem Brodzener Ufer. Wegen des hohen Seeganges vor Niendorf mußte bie Bahn zweimal bin und zurud gefahren werben.

Bei der Preisverkeilung wurde von den Berkrefern der Behörden besonders begrüßt, daß bie Kanusportler alle Jahre wieder gerade vor Travemunde ihre Gee-Regatta austragen.

Nachstehend die Ergebnisse: 3weierfaltboot für Anfanger

1. Rlode-Rabler, Polizet, 55, 22, 3; 2. Bahlmaim Boffe, Sanfeat, 56, 17, 3 Zweierfaltboot für Junioren F II Seraussorberungspreis; gegeben von der Beborde für Leibestibungen und

Jugendwohlfahrt, Lübeck
1. Fett-Fett, ECAU., ohne Rampf gewonnen.
Iweierlajak R II b für Senioren
Serausforderungsbreis; gegeden von der Behörde für Travemünde
1. Sorgenfrei-Schroeder CCAU., ohne Rampf gewonnen.
Iweierfaltbook F II, Kreismeisterschaft
Travepreis; herausforderungsbreis, gegeden vom Verein für Kanufport Lübec e. V.

Anniport Libed e. E.

1. Dibrtopp-Trombetta, Alftered, 55, 25, 7:

2. Mäber-Dierds, ACC., 57, 05, 1.

3. weierlanabier K I, Rreismeisterschaft

Berausforderungspreis, gegeben vom Aleinsegel- u. Kanuverein Schwerin

1. Flirus-Bachmann, Alstered, 53, 25, 7;

2. Beinrich-Nichter, St. Georg, 55, 05, 8.

3. weierlanabier K I für Junioren

Berausforberungspreis ber freien und Sanfeftabt Bibed

1. Goltau-Goltau, St. Georg, 55, 06, 2; 2. Lorenzen-Bürgens, Sanfeat, 57, 30, 0. Einerfaltboot für Anfänger F I 1. Patega, Alftered, 61, 09, 0; — 2. Winter, CCAB., 64, 01, 0. Einerfaltboot F I für alte Herren

Reimes, Schwerin, 67, 48, 8; - 2, Barth, MCC., 68.

Einerfaltboot, Areismeiftericaft, F I 1. Cammerer, CEAB., 60, 07, 8; - 2. Schau, BR.-Lubed, 68, 30, 0.

Einerfaltboot F I für Junioren 1. Labarre, CENO., 61, 16, 7; - 2. Ludwig, Polizei, 61, 41, 7. 3meierfaltboot für Damen, Aufänger, 3 Rilometer

1. Frl. Breitenstein, Frl. Böge, ETB., 23, 54, 2; 2. Frl. Johannesson, Frl. Johannesson, Roland, 24, 29, 2.

Docten

Bubeder Soden. Club - 298. - Phonix 1:0 (1:0) In dem am Freitag als Abendspiel ausgefragenen Lokalderbt war er neut der Libecker Hockel-Eind siegreich. Vom Bully an zog der LBC. von das gegnerische Sor und erzwang einige Eden, mährend es dem Phonix zwächst nicht gelang, das gegnerische Sor in Gefahr zu bringen. Nach eine Winnten erzielte der Social-Club durch leiben Salbenfan Robensun nächst nicht gelang, das gegnerische Sor in Gesahr zu veringen. Nach etwo 20 Minuten erzielte der Hodep-Club durch seinen Haldkinfen Lidemann das erste und einzige Tor des Sages. Jeht raffte der Phönix sich auf und schafste einige brenzliche Situationen vorm Clubtor, die aber immer wieder besonders durch das Spiel des Clubverteidigers Lehfeldt, geklärt wurden. Nach der Pause war das Spiel ausgeglichener, doch gelang keiner Parkei mehr ein Treffer. Das Spiel wurde von Anfang dis Ende in schnellem Tempo durchgesiährt, so daß den zahlreich erschienenen Juschauern ein inter-essanter Kaupf geboten wurde. Die Spielleitung lag in den Käuden der Kerren Jansen und Gaart. Berren Janjen und Gaars.

Lüberter Safen-Bericht

Woche vom 28. Mai bis 3. Juni

In der Zeit vom 28. dis 31. Mai Eingänge an Schiffen: 44 Dampfer und Motorsegler mit 6687 Nrt., keine Segler und Gecleichter; Ladung: 7176 Tonnen Lebensmittel, Getreide, Hols, Kreide, Steinkohlen, Kols und Sonskiges. — Ausgänge anSchiffen: 27 Dampfer und Motorsegler mit 2522 Nrt., seine Segler und Geeleichter; Ladung: 3376 Tonnen Gips, Jement, Sala, Chemitalien, Eifen und Metalle, Gefreide und Sonstiges. - Rahnraum vorhanden, Wagengestellung gut. — In der Zeit vom 1. bis 3. Juni Eingänge an Schiffen: 32 Dampfer und Motorfegler mit 5315 Nrt., keine Segler und Teeleichter; Ladung: 4287 Tonnen Lebensmittel, Sold, Kalksteine und Sonstiges. — Ausgänge an Schiffen: 47 Dampfer und Motovsegler mit 7755 Nrt., 1 Segler mit 273 Art., teine Geeleichter; Ladung: 6266 Connen Con, Gips, Bement, Glassand, Spate, Sald, Dungemittel, Chemitalien, Rold, Maschinen, Eisenwaren, Getreibe usw. und Sonstiges. - Robncoum vorhanden. Wagengestellung gut.

Sirtus Bufch in Lübeck

Bente abend: Premiere

Jirtus J. Busch ist nun auch zu uns gekommen. Lübed, als zirkusfreubige Stade bekannt, wird feststellen, daß Jirkus J. Busch mit Necht der gediegenste Jirkus Europas genannt wird. Denn das Jirkusprogramm der Prominenten und das gewaltige Wasserschauspiel, die er beide in jeder Vorstellung vereinigt, sind als Darbietung einsach unerreicht und nicht zu überbieten. Wenn das Niesenzelt des Jirkus J. Busch auch dem größten Wassenzustrom gewachsen ist, so empsiehlt es sich aber doch, sich rechtzeitig gute Pläge zu sichern, entweder im Vorverlauf oder nach Ankunft des Jirkus an den Jirkuskassen, die tagsüber geöffnet sein werden. Für die auswärtigen Besucher ist besonders von Wert, daß die Nelchsbahn an allen Tagen des Busch-Gastspiels Sonntagsrücksakstarten ausgibt. Diese gelten natürlich nur sitr Jirkusbesucher, sind daher an der Jirkuskasse zur Abstempelung vorzulegen. Dabei aber haben die auswärtigen Besucher zum Ausgleich ihrer Wehrkosten, die durch die Fahrt verursacht werden, den Vorteil, daß die Vorzeigung der Fahrtarte sie berechtigt, se ein Villest zum halben Rassenpreis zu entnehmen! Fahrräder und Autos werden in der eigenen Auto- und Fahrrad-Bewachung unter Garantie ausgehoben! So ist es dem Publikum auf alle Art bequem gemacht. Die Parole sir die nächsten Sage heißt: Alles auf nach Lübeck zum Jirkus J. Busch!

Go entfteht bie Beltftabt Buich

Mit der Furcht, der Zirkus könne mit seinem Ausbau bis zum Borstellungsbeginn nicht fertig werden, geht beim Publikum oft die Annahme Sand in Sand, die erste Vorstellung sei von minderer Qualität, est könne beim ersten Male nach der Reise noch nicht alles so gut klappen, wie in den späteren Aorstellungen usw. Eine Menge Irrkümer. Erstens macht es bei einem auf Neisen eingestellten Anternehmen nicht viel aus, ob est heute gereist oder angekommen ist, ob est sich um einen Ausbau- oder einen Abdautag handelt. Dazu ist der gewaltige Apparat durch das ständige Neisen viel zu routiniert geworden. Aber das wichtigste Argument gegen diese irrige Annahme des Publikums ist dies: der Zirkus wird sich wohl hüten, als

Alber das wichtigste Argument gegen diese irrige Annahme des Publikums ist dies: der Zirkus wird sich wohl hüten, als erste Borstellung eine mindenwertige zu liesern. Denn erstens sind an diesem Tage die Kritiker der Zeitungen anwesend, von denen der geschäftliche Erfolg nicht zuleht abhängt, und zweitens muß doch die Mundreklame derer, die die erste Vorstellung besuchten, für die späteren wirken. Aus diesen Gründen ist die Vorstellung des Zirkus den späteren nicht nur gleichwertig, sondern im wahrsten Sinne des Wortes eine Glanzvorstellung!

Aus unferm Tiergarten

Wer hat schon eine lebende Rohrdommel gesehen? Vielleicht in der Freiheit, an ihm vorüberhuschend, für einen Augenblick; in der Gefangenschaft zur längeren Betrachtung sicher nicht. Wir sind seit kurzem im Besitz eines Nestsungen der großen Rohrdommel, das ständig im Wachsen ist und durch sein drolliges, tolpatschiges Umberstelzen das Auge festhält. Leider macht seine Ernährung Schwierigkeiten. Der kleine puplustige Kerl ist nicht nur ein Feinschmecker, sondern auch ein richtiger Vielfraß und immer hungrig. Seine liedste Nahrung sind Karrauschen und andere Weißssischen. Sie können ihm aber nicht immer ausgetischt werden, der Vorrat ist nur klein.

Sollte nicht einer ober der andere Leser Gelegenheit bazu finden und uns mit einem Eimerchen voll "unter die Arme greifen"?

Daran könnte dann auch Freund Abebar profitieren, der ebenfalls kein Rostverächter ist. Allerdings sind Frösche sein Lederbissen. Wir können auch diese gebrauchen. Lübecker Tiergarten e. B.

Paufchalreisen zwischen Oftpreußen und den Hanschlädten

Oftpreußische Gafte in Lübed

Mit ber Aufnahme bes Geedienftverfehrs zwischen Travemunde und Dfipreußen ift fur bie Deutschen im abgetrennten Oftpreußen eine angenehme Verbindung nach Lübeck und Umgegend hergestellt, die sicherlich mancher Oftpreuße zu einem Besuch ber westlichen Oftsee und der Weltstadt Samburg benugen mird, Das Reiseburo Robert Mephofer in Königsberg veranstaltet vom Juni bis August elftägige preiswerte Gesellschaftereifen mit Schiff und Gifenbahn nach den drei Sansestädten, bei denen auch ein langerer Aufenthalt in Lubed mit Mittageffen, leber. nachtung und Stedtführungen vorgesehen ift. Es verlautet, bag schon jest die Nachfrage nach diesen Reisen sehr rege ift. Die Beswher ans bem Often werden ber besten Aufnahme in ben Lubeder Gaftstätten ficher sein! - Umgekehrt kann man auch von Lübed derartige vierzehntägige Pauschalreifen durch Oftbreuffen unternehmen, Die einen lebhaften Eindrud von ben Schönheiten und der politischen Rot des deutschen Offens vermitteln Raberes in den Reiseburos und bei der Nordischen Gesellchaft.

Die Luft-Stewardefi

Die transkontinentale amerikanische Fluglinie, die Oakland im Westen mit Neuhork im Osten verbindet, erließ kürzlich eine Unzeige, in der sie weidliches Bedienungspersonal für die Lustsahrzeuge suchte. Es meldeten sich nicht weniger als 5000 Bewerberinnen, odowost das Umt wohl alles andere als gesahrlos

DER FILM DER WOCHE

AZ. Lichtipiele

Fin vorzilgliches Doppelprogramm. Noch einmal die Welterfolgs-Operette "Das Land des Lächelns". Richard Tauber (!)
in der Kauptrolle, Ueber ihn wollen wir hier sein Wort mehr
verlieren, er soll uns von dem Gesamtbild der Tonsilm-Operette
nichts nehmen. Sämtliche anderen Darsteller sügten sich geschickt in den Rahmen dieser exotischen Operette. Kervorgehoben
muß werden, daß die Tonwiedergabe eine äußerst klare ist. — Alls zweiter Großsilm der Ufa-Kriminal-Tonsilm "Schuß im Worgengrauen". Ein Kriminalfilm ohne jeglichen Kitsch, ohne Uebertreibung. Aber voll Spannung. In der Hauptrolle des Kriminalinspektors spielt mit großer Routine Ludwig Diehl, den wir schon aus verschiedenen anderen Großsilmen als marlanten Darsteller kennen. Doch auch die anderen Schauspieler wie Erh Bos, Loos, Odemar, vor allem Lorré geben in diesem Film ihr Bestes. Alles in allem: Ein Kriminalsilm wie man ihn selten in so vollendeter Form sieht.

Stadthallen-Lichtspiele

Razzia in St. Pauli

Das sehr oft variierte Thema der Unterwelt hat in diesem Tonfilm noch einmal echte Auferstehung gefunden. Die bisherigen "Kamburger" Filme zeigten zu viel Attrappe, zu viel Schmus und Unechtheit. Das fällt nun bei der Nazzia in St. Pauli völlig fort. Regie und Photographie haben hierin Vilder sestgehalten, die in der Tat Kamburger St.-Pauli-Atmosphäre atmen. Man suchte und sand Ganoven, unterstes Volt, Kuren und den ganzen erbärmlichen Tingeltangel, in dem sich das "Leben" dieser Menschen abspielt. Die Kandlung ist kurz, dagegen ist der Spürsinn des Regisseurs beachtlich gewesen. Iwischendurch triumphiert mit schwerem Schritt die rechtschaffene Arbeit der vielen, vielen Tausend, die der Weltstadt an der Elbe das Gepräge ausdrücken. Der Photographie sind beachtliche Schnapp.

schüsse gelungen, so daß im ganzen dieses Konterfei aus dem zum Abbruch bestimmten Gängeviertel sich sehr wohl sehen lassen sann. (Charly Wittong singt einige Hamburger Schlager.) — Ein Tonfilm-Stetsch von und mit Szöke Szakall gibt kleine Rässel auf. — Bemerkenswert ist in der Ton-Wochenschau die Rede Kermann Görings am Schlageter-Kreuz in der Golzheimer Keide und die Rom-Fahkrt des "Graf Zeppelin".

Schauburg

"Arfene Lupin" und "Rifi"

Das sind zwei Filme, die gleicherweise bas Interesse und bas Gefallen bes Publikums finden werden.

Junächst "Arsene Lupin". Ein Kriminalfilm reinsten Wassers, Er ist sehr geschieft aufgemacht, ist unterhaltsam und spannend, teilweise so sehr, daß einem der Atem zu stocken scheint. Arsene Lupin ist ein Gentleman-Dieb von Weltsormat. Er ist in allen Großstädten "zu Sause". In diesem Film macht er Paris unslicher. Er stiehlt nichts für sich, sondern alles nur für andere, er bestiehlt nur reiche Leute, er stiehlt unter den Augen einer äußerst wachsamen Polizei und entwischt auch dann immer wieder, wenn man glaubt, sest hat's ihn geschnappt. Aber zum Schluß — eine schöne Frau spielt dabei eine Rolle — wird er schließlich doch überrumpelt. John und Lionel Barrymore verkörpern in diesen mit Spannung gesadenen Szenen die beiden Sauptrollen.

"Kiti" dagegen ist eine sehr heitere, sehr lustige Angelegenheit, die nicht nur zum Lachen, sondern teilweise sogar zum
Schreien reizt. Und wer ist schuld daran? Anny Ondra, die eine "freche Kröte" mit einer unglaublichen Ausgelassenheit auf ihre zappeligen Beine stellt, wie sie bisher noch nicht dagewesen ist. Anny Ondra erzeugt streckenweise stürmische Lachsalven. Das Beiprogramm vervollständigen ein paar Kurztonfilme, bei denen die Lacher ebenfalls auf ihre Kosten kommen. weh.

ift. Es zeigte sich jedoch, daß nur verhältnismäßig wenige Frauen Die erforderlichen Boraussehungen für einen folchen Dosten befaffen. Unter 250 Bewerberinnen fand fich immer nur eine, bie geeignet war. Es wurde gute Allgemeinbildung verlangt, außer-bem mußte die Betreffende ihr Eramen als Krankenpflegerin gemacht haben, da sich ja Krankheitsfälle an Bord exeignen können. Ferner murde ein angenehmes Aleufiere und freundliches Wesen verlangt. Man durfte nicht jünger als zwanzig und nicht alter ale breifig fein, auch durfen Die für Diefe Stellungen in Frage Rommenden nicht sehr groß sein und nicht mehr als etwa 120 Psund wiegen. Diese Angestellten haben die Listen an Bord zu führen und Fahrkarten und Postsachen zu besorgen, sie müssen die Fahrgäste mit Zeitungen und Schreibmaterial, mit Seise und Sandtüchern, mit Streichhölzern und Alfcbechern, mit fleinen Hausmitteln aus der Apothete und mit Decken und Riffen berforgen. Gie muffen außerdem auf bas Gilberzeug acht geben, benn Diebstähle an Bord ber Flugzeuge find nichts Ungewöhnliches. Ihnen werben auch die Telegramme überliefert, die brabtlos aufgegeben werben. Es ift also ein Posten, ber eine gewisse Bielseitigkeit erfordert, aber viele Frauen, Die bereits folche Stellungen befleiben, find mit Freude bei ihrer Arbeit und würden fie nicht gern gegen eine andere vertauschen.

Rleine Sporzel-Seschichte

Ob Materialist oder Idealist, dartiber sind wir uns alle einig, daß der Spargel eine der schönsten Gaben des Frühlings ift, daß er uns allen gleichmäßig gut schmedt.

Man kann darüber streiten, ob man ihn in Salzwasser mit ein wenig zerlassener Butter zubereiten soll ober ob er mit Ei ober Schinken besser schmeck. Die Geschmäcker sind verschieden: Was für die Zubereitung gilt, gilt auch für das Essen. Künstler der Tasel glauben die Tischsitte besonders zu beherrschen, wenn sie den Spargel in die linke Kand nehmen und mit der Gabel die Spise zum Munde führen. Nur mit dem Messer soll man den Spargel nicht angreisen.

Daß es aber eine Geschichte des Spargels gibt — wer weiß das? Wem ist es bekannt, daß man jahrhunderselang nicht gewußt hat, daß man den Spargel essen könnte. So gebrauchte man im Mittelalter die Wurzel zu Seilzwecken. Aber die Triebe ließ man munter ins Kraut schießen. Und das, obwohl zur Römerzeit der Spargel schon das angeschenste Gemüse war. Die alten Alegypter sollen den Spargel auch gegessen haben. Obgleich das Altertum in dem Spargeldau es zu einer großen Volkommenheit gebracht hatte, ist doch diese Kenntnis im Mittelalter sonderbarerweise verlorengegangen. Eine eigenkliche Erklärung dafür gibt es nicht. Den Grund hierfür kann man nur darin sinden, daß die enthaltsame Lebensweise während des Mittelalters — nach dem Versall des üppigen römischen Sosselbens — das Spargelessen verbot.

Mit dem Beginn des 16. Jahrhunderts sest sich aber der Spargelanbau in Deutschland wieder durch. Die Hollander übernahmen ihn von den Franzosen und von da aus breitete er sich langsam wieder über die Gärten und Rüchen Deutschlands aus, Mit der Fendalzeit des 18. Jahrhunderts erscheint er wieder auf den Tischen der Reichen, aber es hat noch lange Zeit gebraucht, bevor dieses "seine" Gewilse nicht nur ein Vorrecht der Wohlhaben den war, sondern auch langsam wieder in den Kochtopf des Bürgers wanderte. (Cempo.)

Die Mönche vom Großen St. Bernhard in Tibet

Freiburg (Schweiz), 10. Juni.

Von den Patres Melly und Coquoz und ihren Begleitern, die sich vor einigen Monaten nach dem Tibet ausmachten, um dort ein Hospiz nach dem Muster des weltberühmten Hospizes vom Großen St. Vernhard zu errichten, ist ein Vrief eingetrossen, Um 1. April trasen sie am Rande jener Bochgebirgsregion ein, in der die Niederlassung gegründet werden soll. Die Patres und die Niederlassung gegründet werden soll. Die Patres und die beiden sie begleitenden Ordensbrüder werden einige Zeit an ihrem gegenwärtigen Aufenthaltsort zubringen, um sich mit der Sprache und den Sitten des tibefanischen Volles bekanntzumachen. Iwischendurch bereiten sie die Pläne für den Bau des Hospizes vor, der natürlich außerordentliche Schwierigkeiten machen wird, müssen doch die Baumaterialien zum Teil Tagestreisen weit durch Lastträger an die Baustelle gebracht werden,

Kommunistische Versammlung bei Lüneburg ausgehoben

17 Feftnahmen

Lüneburg, 12. Juni Eine geheime kommunistische Versammlung wurde am Sonn tag im Walde bei Reppenstedt von Polizei und Silfspolizei ausgehoben. 17 Personen, daruntes eine russische Studentin, wurden fosigenommen.

Sinweise auf Bersamminngen, Theater niw.

Gem. V. "Lübeder Liergarten e. V." Mittwoch, den 14. de. Mis., 20% Uhr, Kulmbacher. Lichtbildervortrag von Ernst Schermer: "Das Travegebiel und seine Lierwelt". (Neul) Gäste willtommen.

Schiffsnachrichten

Nordische Dampser-Neeberei (Lisenfeld & Oldendurff) m. b. 5.

Dampser Nordland, Kapitän Nilsson, ist am 9. Zuni von Libed noch Etocholm abgegangen. — Dampser Nordstern, Kapitän Schierhorn, ist om 9. Zuni in Zerseh angekommen.

Ranalidiffahrt

Eingehende Schiffe
Nr. 1245, Wittern: Belgern, 500 Tonnen Steinfalz, von Magdeburg.
Nr. 38, Schröder, Louenburg, 101 Tonnen Auchweizen, von Hamburg.
Nr. 38, Schröder, Louenburg, 101 Tonnen Auchweizen, von Kamburg.
Nr. 582, Reefe, Breitenhagen, 360 Tonnen Britetts, von Riefa.
Nr. 185, Lange, Bressau, 400 Tonnen Steinfalz, von Magdeburg.
Nr. 55, Seiler, Mögelin, 406 Tonnen Brechtols, nach Tangermünde.
Nr. 881, Lübr, Rogees, 236 Tonnen Bretfer, nach Kiefa.
Nr. 6, Königs mart. Paren, 266 Tonnen Babterniz nach Bressen.
Nr. 19354 Leif falle

Nr. 55, Sciler, Mögelin, 406 Tonnen Brechtofs, nach Tangermindt.— Mr. 881, Lühr, Rogeet, 236 Tonnen Bretter, nach Riefa.— Nr. 6, Königkmart, Paren, 266 Tonnen Papierholz, nach Oresben.— Nr. 19354, Zeit, hawburg, 269 Tonnen Papierholz, nach Pirna.— Motorfagl. Gertrude, Festek, Groningen, seer, nach Behlendorf.— Motorfahn Peutehafen, Brodmillet, Cauenburg, 100 Tonnen Kols, nach Hamburg.— Nr. 36, Engel, Lauenburg, 6 Tonnen Mühlenfabrikate, nach Hamburg.

Wafferftande der Sibe

	Magdeburg, 11. Jum
Aimburg 0,60	Roblan 0.11
Brandeis 0,60	Barbn 0,20
Melnit 032	Maadebura
Zeitmerik 0,66	Kangermünde 974
Außig 0,51	Mittenherge
Dregden 2,07	Dimik 4.4
Eorgan 0,58	Hohnstorf 0,19
Wittenberg —	

Auflösung des Gedankentrainings "Die Statistik"

An der statistischen Darstellung ist auszuseisen, daß die Längen der einzelnen Darme bildlich nicht richtig wiedergegeben sind Würde man nämlich die im Bilde gewunden dann würde Darme zu einer geraden Linie auseinanderziehen, dann würde sich ergeben, daß die dargestellten Darme viel länger wären, als die statistischen Jahlen angeben. Die Windungen an den rechten beziehungsweise linken Seiten der waagerechten Darmstrecken verlängern den Darm über das beabsichtigte Maß hinaus. Sind diese kleinen Windungsstrecken beim Hundedarm auch noch nicht beträchtlich, da es sich nur um vier Windungsstrecken handelt, statischen große Länge, so daß der zu einer geraden Linie ausgezogene Schafdarm, wie ihn die Abbildung darstellt, wahrschein lich 25 dies 26mal so lang wäre wie Kopf und Rumpf bei Schafes zusammen.

AUS DER GROSSEN BURGSTRASSE

Cinbrecher von Bernf?

Schwerer Fall — leicht ju flaren

Das sieht man dem jungen Menschen nicht an, der aus der Antersuchungshast vorgesührt wird, daß er bereits mit drei Jahren Zuchthaus vorbestraft ist

Merdings brauchte er nicht hinter die Juchthausmauern zu wandern, denn die Strase wurde durch einen Gnadenerlaß des Senats seinerzeit in eine Gesängnisstrase umgewandelt. Im Dezember kam er aus dem Gesängnis wieder heraus, in

dem er also drei ganze Jahre zugebracht hatte, und vier Monate später beging er bereits wieder neue Etrastaten. Die besden Delike, die ihm jeht zur Last gelegt werden, sind nicht leicht. Es handelt sich vielmehr um zwei Einbruchsdieb-

stähle.
In dem einen Fall stahl er bei einem Optiser wertvolle Priswengläser aus dem Schausenster, in dem zweiten Fall entwendete er drei schwere goldene Uhren, silberne Armbänder und andere Schwucksücke.

Beide Male war er in der gleichen Weise vorgegangen. Mit einem numidelten Jiegelstein warf er nachts die Schausenster der Geschäfte ein und rasste dann das zusammen, was er gerade verauslangen kounte. Der Richter stagt den Angeklagten: "Geben Sie die Diebkähle der" Der antwortet leichthin: "Jawohl."

"Warum haben Sie das denn nun schon wieder gemacht? Sie wissen doch, daß auf schweren Diebstahl Zuchthaus steht."

Junächst keine Antwort, dann nach einer Weile: "Ich wußte nicht, was ich anfangen sollte, ich hatte ja keine Arbeit."

Eine weitere Beweisausnahme ist nicht notwendig, der Fall liegt ganz klar. Deshalb bekommt der Staatsanwalt bereits das Wort zu seinem Plädoper, in dem er u. a. erklärt, wenn man beachtet, daß der Angeklagte erst im Dezember aus dem Gefängnis gekommen ist, und mit welcher Dreistigkeit die Diebstähle ausgesührt worden sind, dann ist die Mindesistrase von einem Jahr Juchthaus sür jeden Diebstahl zu wenig. Es mag dem Angeklagten aber geglaubt und zugutegehalten werden, daß es für ihn schwer war, wieder sesten Fuß zu fassen. Deshalb sollen ihm noch einmal mildernde Amstände zugebilligt und sür jeden Fall auf neun Monate Gesängnis erkannt werden.

So laufet auch der Richterspruch. Der Angeklagte wird wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen zu zweimal neun Monaten, zusammengezogen zu einer Gesamtstrase von 1 Jahr 3 Monaten Gesängnis verurteilt.

In der Begründung bekont der Richter, daß es sich hier um einen gewiß schwerwiegenden Fall gehandelt hatte, der aber mit sehr wenigen Worken geklärt und zu sagen gewesen wäre. old.

Zagung des Verbandes der össentlich-rechtlichen Areditinstitute

Es wird nicht alles beim alten bleiben

Bab Phrmont, 10. Juni Auf der Lagung bes Berbandes ber öffentlich-rechtlichen

wermer Dailz

Rreditinftitute umrift

die heutigen Aufgaben ber öffentlich-rechtlichen Rreditinstitute, mobei er ausführte:

Es bleibt jent nur noch übrig, daß sich auch die deutschen Großbanken diesem Borgeben anschließen, damit ein einheitliches Borgeben auf dem Geld und Rapitalmortt gesichert ift. Mit bem freiwilligen Entschluß der öffentlich-rechtlichen Kredifinstitute und der in der Deutschen Girozentrale zusammengefaßten Giround Spartaffen, biefen entscheidenden Schritt zusammen mit ben in ber Deutschland Raffe vereinigten Rreditgenoffenschaften ju tun, ift ber erfte praftische Schritt gu einer organischen Binseimäßigung geschehen. Seinen Folgen wird fich auch ber übrige Geld- und Rapitalmarkt nicht mehr entziehen können.

Mit Hilfe eines Binssaches für Debetzinsen soll gunächft mir ber Rahmen geschaffen werben, innerhalb beffen ein gewiffer Druck auf bie famtlichen beutschen Rreditinfilitute ausgeübt wird, ihren start überfesten und nicht arbeitsteilig organifierten Apparat ben wirflichen Bedürfniffen bes heutigen und fünf. tigen Bolumens der Boltswirtschaft wieber anzupaffen.

Es ift zu erwarten, baß, sobald auch die Großbanken den Ab. hrung gefunden haben, die Reichsbant mit einer Distontermäßigung folgen wird, um bie Binfen auf bas Niveau gu bringen, bas ber Berr Reichstangler berlange bat. Es wird dann Aufgabe eines umfaffenden Bantgefenes fein, ben gefamten beutichen Rrebitapparat wieber finnvoll ber neuen beutschen Boltewirtichaft einzufügen. Den Gerren Minifterpräfibent Göring und Wirficaftskommiffir Dr. Wagner ift besonbere bafür ju banten, baß wiederholt Erlaffe herausgebracht murben, Die Die ruhige und sichere Arbeit am Umbau ber beutschen Bollewirtschaft gegen unberufene Störungen ficherftellen follen.

Es ift aber bavor zu warnen, nun eine zu glauben, baf bamit die Reorganisation ber beutschen Boltswirtschaft einschlieflich des Bankenapparats aufgegeben sei, diese wird vielmehr mit größter Energie und Beschleunigung und bant ber Erlaffe hoffentlich mit weniger Reibungen als bisher vorgenommen werben.

Es ist undenkbar, daß, nachdem ein völliger Ambruch in der Maffe des Volkes stattgefunden hat und die nationalsozialistische Revolution sich politisch völlig durchgesent hat, es wirtschaftspolitisch, nur mit einem nationalsozialistischen Mantelchen verfeben, alles beim alten bleiben wirb.

Im übrigen muß immer wieder darauf aufmertfam gemacht werben, daß bie auch heute noch viel zu hohe Belaftung mit offenen ober verstecken Steuern und Abgaben und der bisher immer noch verfaumte Bahrungsausgleich nicht nur bie Schulb an der Inflation trägt, sondern auch an der immer noch fortwirlenden Deflation und damit an der falschen Struktur des Geldund Rapitalmarktes und ber zu hoben Binsfäne.. Der bisherige Breweg, daß die Steuern und Carife ber Pol find, um ben fich die gesamte Wirtschaft zu dreben habe, muß verlassen werden, andernfalls besteht feine Möglichfeit, bas Arbeitelvsenheer wieber in ben Produftionsprozeg einzugliedern.

Die künftliche Arbeitsbeschaffung allein ohne energische und planmäßige Gerabsehung ber Steuern, Binfen und Laften sowie ohne einen Bahrungsausgleich fällt hoffnungslog ins Leere und

wird schwere Belaftungen zur Folge haben. Bezüglich ber Aufgaben ber Rreditwirtschaft ift gu bemerten, bag Rreditverteilung und Zinspolitik nur noch nach Mafigabe bes Gemeinwohls beftimmt werden.

Bu ben fpeziellen Aufgaben bes öffentlicherechtlichen Rreditmesens gehört vor allem das Vorantreiben ber gemeinwirtschaftlichen 3been in der Rreditwirtschaft sowie die Pflege der Mittelftands, und Rleinfredite.

Bezüglich des Berhälfnisses zwischen öffentlichen und Prinatbanten muß ale oberfter Grundfan gelten, feine unlautere Ronfurreng, gleiche Arbeitebedingungen und beshalb auch steuerlicher Quegleich, Bezüglich ber freiwilligen Serabsegung ber Debetzinsfähe ift schließlich nochmals ausbrücklich zu befonen, daß gerade diese Magnahme dem richtig verftandenen Schut der Sparer bient. Erft bie hohen Binefage machen bie Rapitalanlage

Auch auf bem Rapitolmarft muß die Erreichung eines 4progentigen Binsfages für mündelfichere Supotheten und öffentliche Unleihen bas Biel fein. Bei ber Finangierung ber Arbeitebe-Schaffung erscheint bor allem die Einschaltung regionaler Inftitute bei ber Rreditverteilung notwendig, weil nur fo eine Beschleunigung und sachkundige Durchführung verbürgt werden

Gelängnis und Geldstrafe für Bankdirektoren

Ronftanz i. B., 9. Juni

Rach zweitägiger Berhandlung verurteilte bie Große Straftammer beim Landgericht Ronftang die beiben früheren Diret toren ber 1930 gufammengebrochenen Oberrheinischen Bant. anftalt 21. G., den 50 Jahre alten Rudolf Geiger, jest in Manden wohnhaft, du zehn Monaten Gefängnis und 1000 RM. Gelbstrase, hilsweise zu 50 Tagen Gefängnis und ben 45 Jahre alten Gustav Wagner, jest in Freiburg i. B., du 1500 RM. Gelbstrase an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrase von zwei Monaten. Die beiden Verurteilten hatten, als die Vank, die den Mittelstandskredit pflegte, Weihnachten 1930 ihre Jahlungen einstellte, Varentnahmen und Kreditanspruchnahmen zu Effekenspeliklationen in Sähe nan 355000 fem 120000 COM Effektenspekulationen in Sohe von 355 000 bzw. 139 000 RM. gemacht. Einen Teil der Gelder hatten fie auch zum Ankauf von Oberrheinaktien benutt, die nicht voll einbezahlt waren.

Berrat der deutschen Bollswirtschaft ift militärischem Landesverrat gleich

Berlin, 9. Juni

Staatssetretar Reinhardt gab beute Dressevertretern noch einige Erlauterungen ju bem Geset gegen Verrat ber beutschen Vollswirtschaft. Er wies barauf bin, daß sich dieses Gesetz gegen Rapital- und Steuerflucht, die schlimmsten Krankheiten, die am Mart der beutschen Vollswirtschaft zehren, richte. Wer sich ber Rapital- oder Steuerflucht schuldig mache, begehe wirtschaftlichen Berrat, Berrat an der deutschen Bolkswirtschaft. Ein solcher Berrat an der deutschen Bolkswirtschaft fiehe dem militärischen Landesverrat gleich und könne nicht hart genug beftraft werben. Das gestern erlassene Gesets werbe dem Rapital. ober Steuer-pflichtigen die allerletzte Gelegenheit geben, straffrei zu bleiben. Straffrei bleibe, wer bie entsprechenden Anzeigen bis jum 31. August 1933 den zuständigen Stellen — Finanzamt, Jollamt ober Sauptzollamt -- mache.

Staatsfefretar Reinhardt erläuterte die Einzelheiten bes Gesenes, über die wir bereits berichtet haben. Er wies babei besonders auf ben § 8 bin, bemaufolge diejenigen, die ihre Unzeigepflicht nicht rechtzeitig erfüllen, wegen Verrats ber beutschen Wirtschaft mit Zuchthaus nicht unter brei Jahren bestraft werden; praktisch bedeutet das Juchthaus von drei bis 15 Jahren.



Das Chrenkleid des Freiwilligen Arbeitsdienftes Wir zeigen hier Mitglieder des Freiwilligen Arbeite dienstes in ihrer neuen fleidsamen Uniform,

Die Zuchthausandrohung für Bergeben an der Sozialverlicherung

Berlin, 9. Juni

Der Reichsarbeitsminister bringt ben Behörden seines Amtsbereichs besonders zur Renntnis, daß in bem am 1. Juni in Rraft getretenen Gefen über die Abanderung strafrechtlicher Borschriften auch wefentliche Bestimmungen jum Schutze ber Gozialverfiche rung bor verbrecherischen Anschlägen enthalten find. Besonders verweift ber Minister auf die nun wirtsam geworbene Aenderung ber Reichsversicherungsordnung. Während bisher ein Berficherter, ber jum Rachteil bes Berficherungsträgers burch Betrug oder Untreue usw. handelte, mit Gefängnis bestraft murbe, werben nun solche Delikte in "besonders schweren Fällen" mit einer Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren bedroht. Ein solcher besonders schwerer Fall liegt vor, wenn die Sat das Wohl bes Bolles geschäbigt ober einen anderen, besonders großen Schaden zur Folge gehabt hat ober wenn der Täter besonders argliftig gehandelt hat. Die gleichen schweren Strafandrohungen find für biejenigen vorgesehen, die als Vorstandsmitglieder der Reichstnappschaft jum Rachteil ber Reichsknappschaft handeln ober die als Mitglieder ber Organe der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitstosenversicherung vorsätzlich zum Nachteil ber Reichsanstalt handeln. Es liegt da die gleiche Strafverschärfung por, wie fie ja auch für Mitglieder des Borstandes und des Aufsichtsrates sowie für Liquidatoren im Sinne des Gefeges über die Erwerbs. und Wirtschaftsgenossenschaften nunmehr vorgesehen ist, soweit diese Mitglieder absichtlich jum Rachteil ber Genoffenschaften handeln.

Defterreichisches Anterrichtsministerium verbietet Deutschlandreise

2B i en, 10. Juni

Laut Reichspoft hat das Unterrichisministerium "zur Bermeidung unliebsamer Vorkommnisse" die vom Verbande der Herreichischen Mittelschullehrer geplante Mittelschülerreise ins beutsche Reich verboten.

Der Rraft=Mayr

Ein humoristischer Musikanten-Roman Don Ernst von Wolzogen

3. Fortsetzung

Frau Burmester hatte gehört, daß es bei den pornehmen Barifer Damen Stil sei, das Schlafzimmer der herrin ben besellschaftsräumen beizuzählen und sogar an Migränestagen, sowie bei ähnlichen wohlanständigen Elitefrankheiten im Schlafzimmer, welches natürlich zu diesem Zweck einen intimen Boudoircharafter an sich tragen mußte, Besuche zu empfangen. Und da Frau Konsul Burmester, geborene von Studnitia, mit ganz besonderer Borliebe ausländische Geflogenheiten nachahmte, die für deutsche Begriffe noch den Reiz des Ungewöhnlichen besaßen, so hatte sie der Aus-sattung ihres Schlafzimmers eine besondere Sorgfalt angedeihen lassen. Das breite, sehr niedrige Himmelbett, ein mres Stück altdeutscher Schnitzkunst, stand auf einem teppichverkleideten Podium, links und rechts daneben verdeckten ein paar große, imitierte Gobelins die Wände, sowie ein biste. diker Smyrnateppich den ganzen Fußboden. Die Kopfsissen waren mit breiten Spizen besetzt und lagen auch bei Tage oben auf der kostbaren Steppdecke von bronzefarbenem Atlas zur Schau. Mit bronzefarbenem Atlas waren auch die wenigen zierlichen Polstermöbel überzogen. Ein Trusmeau, der fast die Decke hinaufreichte, ein höchst eles ganter Trilattantisch und eine Kanne Commobe aus der santer Toilettentisch und eine schöne Kommode aus der Baroczeit vervollständigten die Einrichtung. Des Waschgerät und die übrigen notwendigen Gebrauchsmöbel waren in ein fleines Vorzimmer verwiesen. Die Gnädige saß beills in einen weichen weißen Schlafrod gehüllt auf einem kiedrigen Lebricke vor einem großen Wandspiegel und ich sich von ihrer Zofe, die vor ihr kniete, die Stiefel ausgehen und die eleganten türkischen Pantoffel über die hüße Kreifen. "Wann ist meine Tochter zu Bett gegangen?"
kagte sie das Mädchen. "Wissen Sie, ob es ihr besser geht

"Ich kann's nicht sagen, gnädige Frau! ich habe das Midige Fräulein seit acht Uhr nicht mehr gesehen. Da saß in dem herrn fei'm Zimmer und las."

"Las? Mit Kopsichmerzen liest man doch nicht. Ich du doch selbst mal nachsehen." Und Fran Burmester erhob

sich rasch, warf noch einen Blid in den Spiegel, hatte ihr loses Gewand vollends zu und verließ dann raschen Schrittes das Schlafzimmer. Sie durchschritt den Salon und das Eß-zimmer, in welchem der Diener noch beschäftigt war, die letzte Hand an das Arrangement des Teetisches zu legen. Mit einem flüchtigen Blid streifte die Gnädige im Bor- übergehen den Tisch.

"Wozu denn drei Couverts, Fritz? Meine Tochter hat

fich doch icon ju Bett gelegt."

sehn in den Johren."

Der Diener versuchte vergebens ein Lächeln zu unterdrücken, während er erwiderte: "Ich habe das gnädige Fraulein eben noch im Studierzimmer gesehen, als ich die

Zeitung für den gnädigen Herrn herausholte."
"Eben noch?" Dabei warf die Frau Konsul den Kopf auf und blidte den lächelnden Diener verwundert an. Sie zog die Stirn in Falten. "Na, es ist gut, ich werde sehen." Und sie beschleunigte ihren Schritt und ging hinaus über den Hinterforridor nach dem Zimmer ihrer Tochter.

Unmittelbar nachdem die Herrin hinaus war, erschien Marie, die hübsche Jose, im Ekzimmer Fritz ging ihr entgegen, faste sie vertraulich um die Tailse und slüsterte: "Ei weih! Jest sest es was ab für Fräulein Thetsa. Die wollte wohl schon längst zu Bett sein, was? Eben hab' ich sie noch im Herrn sei'm Zimmer siten sehn. — so mit zwei Finger in die Ohren, über die roten Heste, die Sie ihr seborit haben."

"Ach du lieber Gott!" rief das Zöschen leise, indem sie sich aus Frizens Umarmung losmachte. "Wenn sie bloß unfre Gnadige nicht damit abfaßt; benn frieg ich's auch

Fritz grinste schabenfroh. "Sehn Se, mein süßer Engel, das haben Se nu davon. Was müssen Se auch so'n halbes Kind mit so 'ne Lekture versehen."

"herrgott nee, so 'n armes Madden fann einen doch auch leid tun! Nichts darf sie, was sie gern möchte. Immer und ewig nur Klavierspielen und Singen, das ist doch auch reine zum Dollwerden! Mir tut sie leid; sie ist doch sonst lo 'n gutes Mädchen. Raus kommt sie auch kaum wo anders hin, als in die feinen Konzerte, wo's nicht mal 'n Glas Bier zu trinken gibt. Man will doch mal was anders vom Leben

"Natürlich, und besonders von wegen die sogenannte Liebe möchte man doch gern Bescheib wissen," nedte Frig. "Na ja, Sie haben ja recht; mir tut sie auch leib. So jung und so hubsch wie sie is und die Olle immer hinterher und aufgepaßt, daß sich das Kind nur ja nicht etwa zu jut amüstert. Ich begreife blog nich, wie die Leute zu das Kind tommen."

"Nee, Fritz, Sie werden auch nie richtig deutsch lernen! Zu den Kind heißt es," belehrte Marie überlegen lächelnd. "Uebrigens wundert's mich gar nich, daß Sie sich wundern. Ich weiß auch, was Sie nich wissen." "Nanu? Des wäre —?"

"Werd' ich Ihnen gerade sagen! Sie und 'n Geheimnis!"

"Na nu machen Sie mich aber neugierig. Sagen Se's doch! Ich bin doch verschwiegen wie so 'n Irab — und 'n schönen Rug friegen Se auch von mir, Mariechen." "Na so dumm! Da hab' ich auch recht was von. Lassen

Sie mich los. Ich habe zu tun." Das niedliche Zöschen wich geschickt der Umarmung des verliebten Burichen aus und lief hinaus. Ein fleines Weils chen stand sie braußen auf dem Korridor vor der Tür des gnädigen Fräuleins still und horchte. Richtig, da dein gab's Tränen und strenge Worte. Wenige Minuten später trat Frau Burmester wieder

heraus und schritt, sichtlich erregt, einen kleinen Pack roter Hefte in der Sand haltend, über den Korridor nach ihres

Gatten Schlafzimmer. Der Konsul saß noch immer in Semdärmeln und tos beim Schein ber grünbeschirmten Lampe seine Abendzeitung. Sein großes buntseidenes Taschentuch hatte er über die Knie gebreitet und oben darauf schlängelte sich der welle Hemdkragen über den dicen Schenkel des kleinen Herrn. "Aber Willy!" rief seine Gattin unwillig, mährend

sie die Tür hinter sich ins Schloß drückte. Dann blieb fie auf der Schwelle stehen und richtete ihre äußerst schlanke Gestalt zu ihrer ganzen, nicht unbeträchtlichen Länge empor, — ein lebendiges Ausrufzeichen, die Fleisch, ober, genauer ausgedrückt, haut und Knochen gewordene Migbilligung so stand sie dort im Türrahmen lebendiges Bild.

Berr Burmefter ließ mit einem betrübten Geufger Die Zeitung sinken und schaute über die Gläser seines goldenen

Zwiders hinweg zu seiner Gattin hinauf. "Was gibt's denn, mein Schak? Sitt ihr schon beim Tee?" "Nein," erwiderte sie nähertretend. "Ich habe ernst-lich mit dir zu reden. Aber du tätest mir einen Gesallen, wenn du erst deine Toilette etwas vervollständigen wolltest. Du weißt doch, daß ich diese saloppen Garconmanieren

nicht leiden fann." "Ach Gott, jaa," versette der Konsul fanst und erhob sich mit einem ergebenen Seufger: "Also was gibt's benn lo Wichtiges? Zehn Minuten, um meine Zeitung ungestort zu lesen, hattest du mir wohl auch gonnen konnen," Und er knöpfte sich einen reinen Kragen um und zog ein bequemes Zackett an (Fortsetzung folgt.)

Die Meugliederung des deutschen Landstandes

Agrarpolitische Erörterungen des Reichsbauernführers Walther Darré

Jünf Bauptabteilungen

THE TOTAL THE PROPERTY OF THE

Der agrarpolitische Beauftragte bes Ranglers, Reichsbauernführer R. Walther Darré, ber beute bereite Prafibent famtlicher lanbwirtschaftlicher Berufe. organisationen ift, veröffentlicht in einem Artifel fiber bas Thema: "Bur Frage ber Renglieberung bes beutschen Landstandes" grundlegende Einzelheiten über die Neuorganisation bes landwirtschaftlichen ftandes. In diefen Ausführungen heißt es u. a.:

"Die landwirtschaftlichen und bäuerlichen Berbände, freie fowohl als auch halbamtliche und amtliche, sind auf bem Voden bes Liberalismus planlos emporgemuchert, ohne bag eine ordnende Sand Uebersichtlichkeit, Ginn und Ordnung in das Gange gebracht hatte. Wir ftoben heute bor biefem Durcheinander wie ein Gartner, ber in einem vermilberten, gründlich verunkrauteten Garten planvoll Ordnung schaffen foll: ober wie ein Bauer, ber einen völlig heruntergewirtschafteten Sof übernehmen foll. In beiben Fällen bat es keinen Ginn, junächst an die Inangriffnohme bon Fragen zweiter Ordnung zu geben, fich ben Ropf barüber zu zerbrechen, wie die Dinge einmal im einzelnen aussehen werden sondern erst einmal muß Klarheit geschaffen werben wie der neue Plan grundfätlich aufgebaut fein muß. Darauf tonn mit ber Alufraumungsarbeit begonnen werben, bis aus ber Anordnung ber Plan ber neuen Ordnung sichtbar wird. Dann erft ift es on ber Zeit, bas Einzelne in ber neuen Ordnung zu bebenfen.

Diefer Grundplan foll etwa fo aussehen: Als Aufgabe fteht vor uns, aus der Bielheit der freien und halbamtlichen Verbande eine Standesvertretung des deutschen Landstandes zu schaffen. In diesen einen Stand müffen die bestehenden Berbande auf einige wenige Sparten, Sauptabteilungen ober wie man es nennen will, zusammengefaßt baw. aufgeteilt werben. Bon biesem Stand. puntt aus ergeben sich folgende Sparten bzw. Hauptabteilungen:

1. Die Sauptabteilung, welche ben Menschen im Land. stand betreut, also die eigentlich ständischen Aufgaben überimmt. In diese Kauptabteilung wären die freien Verbände einzugliebern, also enva daß, was fich in ber Reichsführergemeinschaft bes beutiden Bauerntums jufammengeschloffen bat.

2, Die Sauptabteilung, welche ben Sof, ben landwirtschaftlichen Betrieb betreut, also die eigentlich betriebewirtschaftlichen und betriebstechnischen Aufgaben übernimmt. In Diefe Saubtabteilung wären die halbamtlichen und amtlichen Gelbitverwaltungsförper, wie es 3. 3. die Landwirtschaftstammern darftellen, hineinzunehmen.

3. Die Sauptabteilung, welche bas Benoffenfchafts. wesen betreut und alfo die heutigen Genoffenschaften eingliebert. Allerbings ift bann eine Boraussetzung hierzu, bag bie Genoffenschaften fich wieber auf ihre alte Aufgabe beschränten.

4. Die Kauptabteilung, welche die Abarenbewegung betreut, also ber Kandel mit Erzeugnissen bes Landstandes und Betriebsmitteln bes Sofes, In Diefe Sauptabteilung mare ber Deutsche Landhandelsbund einzugliedern.

5. Die Sauptabteilung, welche bas Beldwefen bes Landstandes betreut, leber Einzelheiten Diefer Sauptabteilung foll im Augenblid nichts näher gefagt fein.

Ob fonft noch Sauptabteilungen gobilbet werben follen, ober wie die innere Aufteilung ber Sauptabteilungen bor fich geben foll, ift im Augenblick nicht wesentlich ju entscheiben. Wefentlich ift nur, baß jeder einzelne anfängt, an ben Aufgaben mitzubenten, und von seinem Teil aus an ber Entwirrung ber Lage mitarbeitet."

Kleine norddeutsche Umschau

Die Reichshilfe für die Schiffahrt

g. Samburg, 11. Juni.

3m Sinblid auf die bemnächst zu erwartenden Ausführungsbeftimmungen über die Berteilung der befanntlich vom Kabinett bereits beschlossenen Reichshilse für die deutsche Seeschiffahrt in Sobe von 20 Millionen Mart verdient ein Artifel Des Mintsterialrate im Reicheberfehreministerium Dr. Fefler in ben "Deutschen Berkehrs-Nachrichten" großes Interesse. Ausgehenb von der Begründung der Reichshilfe, die akuten Schwierigkeiten

pu veseifigen, vie der deutschen Schiffahrt über bas allgemeine Mag ber Wirtschaftenot burch die Balutavorteile der großen angelfachfischen Nationen entstanden feien, stellt Dr. Fefiler De wichtigfte Richtlinie für Die Gemahrung ber Beihilfe heraus, Im gleichzeitig eine Stutung bes Arbeitsmarttes ber feefahrenben Berufe zu erreichen, werbe ber Buteilung ber Reichshilfe bie Beuersumme jugrundegelegt werden, die in enge Beziehungen jum in Fahrt befindlichen, baw in Fahrt ju fegenden Schiffe, raum gestellt werbe. Dadurch werbe vor allem die kleine und mittlere Schiffahrt angemeffen begiinftigt werben. Richt Bewinne follen gesteigert, fonbern übermäßige Berlufte verringert werben und deshalb durfe man mohl annehmen, daß Antrage auf Ge, mabrung von Reichshilfe nur von folden Recbercien geftellt mer. ben, die ihre Abschreibungen und Betriebstoften in letter Zeil nicht mehr hereinfahren fonnten.

Rein Fortbestehen der Bollspartei

Samburg, 11. Juni.

In Kamburg werden energisch Nachrichten der vollspartet lichen Nationalliberalen Korrespondenz dementiert, die von einer lediglich materiellen Liquidation des Landesverbandes Samburg der Deutschen Volkspartei sprechen. Der Landesverband Samburg sei vielmehr endgültig und in jeder Beziehung als aufgelöft anzusehen und eine Wiederaufrichtung oder versteckte Fort. führung werde nicht geduldet werden. Lediglich die Jugehörigkeit von Einzelpersonen zur Reichsorganisation ber Bolfspartei fei nicht verboten.

Bolfsfürsorge hat gute Erfolge

Samburg, 11, Juni,

Rach ber Gleichschaltung bei ber "Bollefürsorge". Per. icherungs-Gesellschaft hat sich nicht nur feine Störung des Gechafts gezeigt, fondern man tann für den erften Monat bereits erfreuliche Erfolge im Rengeschäft und in ber Wieberintraft jegung rubenber Berficherungen buchen, 11 008 neue Berfiche rungen wurden eingereicht und 7395 Berficherungen wieber in Araft geseßt.

Altonaer Oberspielleiter verhaftet

g. Samburg, M. Juni

Der frühere stellvertretende Intendant und Oberspielleiter bes Alltonaer Stadtthearers, Benning, wurde auf Grund eines Saftbefehls ber Staatsanwaltschaft festgenommen. Er wurde wegen Darlebensbetrug und Unterschleife gesucht.

Dammbau an ber Rordjee

In nächster Zeit soll ein neuer Dammbau an ber Rorbfee in Angriff genommen werben, ber fomohl für ben Ruftenfchus wie für die Landgewinnung von großer Bebeutung ift. Es handelt fich um ben 6,3 Rilomefer langen Damm, ber bas Geft land mit der Sallig Nordstrandischmoor (in der Rähe von Su fum) verbinben mirb.



der Hitlerjugend, Unterbann 162. am Donnerstag, dem 15. Juni 1933, 20.30 Uhr I. Hindenburghaus

Die Spielschar bringt:

Schlageters Heldeniod • Fahrten- u. Kampfileder • Gedichte • Sprechchöre u. a. Unkostenbeitrag 0.60 RM. Jugendl. u. Erwerbslose 0.25 RM.

Der Reinertrag ist für den Bannaufmarsch bestimmt



Amticher Tell Beschluß

Das Rout ireverfahren über bas Bermogen des Mobelhanblers Otto Wilhelm Beinrich Schord in Lubed, Mühlenftrage 28, wird nach erfolgter Schlugverteilung aufgehoben.

Lübed, den 9. Juni 1933. Das Amisgericht, Abt. II.

********* Familien-Anzeigen

Statt Karten

Joachim Hagenow Gertrud Hagenow

geb. Schäfer

geben ihre Vermählung bekannt Lübeck, Kollwißstraße 67, 1.

Saus ober Villa mit 4-3.-Wohng. gesucht. Gute Wohngeg. Bean d. Exp. d. Bl. 3184

Verkäufe

Ruchenbufett, Aufw. Rl. Altefahre 21, 1.

Yerschiedene

zurückgekehrt

zurück

Ringe am Lager

33s v. **4** M. 585 v. **8** Man Gravierung gratis

Bestecke 3118 800 Silb. Efficifiel 4.-90 gest. Eßlöffel 1.50 Taschenuhren . . Garantie-Wecker 2.50

ob. Fleischhauerstr. 12

Poesiealben Gesangbücher Fotoalben Zeugnismappen Ordnungsmappen

Füllhalter alles in der

Briefpapiere

Wullenwever-Buchhandlung

Montag, den 12. Juni, abends 8.45. Elhr, auf dem Schaustellerplatz in Lübeck die prunkvolle

Eröffnungs- und Tropaganda-Yorstellung Täglich 8.15 Uhr: Die große Gala-Vorsiellung mit dem Circusprogramm der

Prominenten und dem gewaltigen Wasser-Schauspiel: "Die Rache des Kallfen!" Täglich 3.30 Uhr nachm.: Die beliebte Familien und Fremden-Vorstellung mit dem vollständigen Abendprogramm und dem ungekürzten Wosserschauspiel I Zu diesen Nachmittagsvorstellungen zahlen wocheniags Kinder auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise!

Jeder kann sich einen Besuch bei Busch leisten! Die Preise sind zeligemäß niedrig gehalten. Erwerbslose und Kleinremner mit gültigem Ausweis zahlen auf allen Sitzplätzen nur halbe Preise!

Täglich ab 10 Uhr vormittags: Die große Tier- und Völkerschauf Slündlich Sondervorführungen farbiger Sänger, Tänzer und Fakire! Promenadenkonzert!

Vorverkauf eröffnet! Karlen im Zigarrengeschäft Fr. Nagel, Markt 14, Tel. 20563/64. Achtung, Sondervergünstigungen! Die Reichsbahn gibt an allen Tagen des

Busch-Gasispiels Sonntags-Rückfahrkarten nach Lübeck aus. Nur für Circus-Besucher! Wer diese Fahrkarien an der Kasse vorzeigt, braudit nur halbe Preise zu zahlen! Eigene Auto- und Fahrrad-Bewachung mit Garantie auf dem Platze!

Unwiderruflich letzte Vorstellung am Sonnabend, d. 17. Juni, nachmittags 3.30 Uhrl



z. Zi. auf Reisen

Unser Mitglied der Kollege Mundi

im Juni 1933

Hausdiener

ist verstorben. Ehre seinem Andenken!

Die Ortsverwaltung. Lübeck, den 12. Juni 1933.

Beerdigung, Dienstag, den 13. Juni 13.30 Uhr. Kapelle Vorwerk.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzange meines lieben Mannes sage ich auf diesem Wege allen meinen herzlichsien Dank.

Helene Grabner geb. Hagen

Allen denen, die unserm lieben Ent schlalenen die letzie Ehre erwiesen, insbesondere Herra Pastor Ramsaner ensere tiefgefühlten Dank.

Dissan Familie Möller

dingung. Ang. u. H 3

AAAAAAAA Stuble ufw., neu, nur 110 R.M. Kiel, 3127

Gintagstuten 35 A und Jungenten. 8129 Vidal, Hügftraße 61

Dr. Juhl

Eschenburg

Johannisstraße 46

Stamers Doppel-Malzbier Lübecker Bier-Perle und

Stamers Braunbier die bekannten Haushaltungsbiere

Berichtigung!

Die in der Gonntagsausgabe veröffentlichten Ar. für die Bersteigerung am Mitt-woch sollen bis Ar. 36 795 nicht 38 795 sein.

> Lübecker Leihhaus Sub. Guido Helsing, Hürstr. 113.

Streichfertige Oelfarben 1 Pfd. 454 bei 10 Pfd. 404

is Brogarie Altrai Miller. Johannisstrafie Al

und Gong-Juftanbiegungs=Betrieb 3061

Pilger Königstraße 93

Den modernen



Herren-Hut-

Reparaturen mit neuem Band u. Leder 2. RM.

PanamaWäsche nur beim Hutmacher

Mahe Cde Babmir. Wahmstraße 11.

Reichs-Herbergsverzeichnis



Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen

Preis 0.90 RM.

Bauverein Selbsthilfe

Mitalieder-Beriamminna am Mittwoch, d. 14. Juni, abends 71/2 Uhr,

im Reftaurant "Friedrich-Ebert-Hof", Helmholzstraße 12a.

> Sagesordnung: Geschäfts- und Raffenbericht Sagungeanberungen Unträge Wahlen

Antritt nur gegen Mitgliede-Ausweis.

Kohipflanzen in allen Sorten, Sellerie-, Porree-, Tomatenund Kürbispflanzen, Asternu. andere Blumenpilanzen Hans Lamp Gartenbau

CIRCUS UNTER WASSER!

Fackenburger Allee 66 — Fermuf 28929

Lübeck, auf dem Schaustellerplatz Heute 31/2 u. 8 Uhr: Zwei glanzvolle

Gala - Vorstellungen Gala-Küstüme!

Gala-Uniformen! Gala-Geschirre! 8128

Gutschein! 50% Ermäßierhält jederVorzeiger dieses Gutscheins auf allen Sitpläten! Gültig für 2 Personen! Programmpflichtig!

Eigene Auto- und Fahrrad-Wache mit Garantie auf dem Plate!